

Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug. Teil 3

Autor(en): **Gruber, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **107 (1954)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-118432>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug

Eugen Gruber

VIII

OVGSTE. OUGSTEN. AUGUSTUS

1. *St. Petri* (Jzb 0). *Ad vincula Petri* (Jzb 1)

Jzb 0, 32r

(762) Dú Steinhufirin [git] $\frac{1}{2}$ f kernen den armen unn $\frac{1}{2}$ f den schwe-
stren unn den brüderen bi der kilchen von eim hus unn hofftat an der
Undren Gaffen.

Jzb 0, 32r

(763) Ülrich Steinhufir hat gefetzt 2 f kernen von einer hofftat in dem
Dorfe, het der Zango: da wirt eim lúpriefter 4 d, dz úbrig den armen.

Im Orig. gestrichen. —

Jzb 1, 50v

(764) Walther Swartz hat gefetz dem lúpriefter 6 d unn 1 ß armen lúten
unn 6 d umb wachs von einer matten in Eschbach unn 1 f nuffen von einem
aker zú dem Brunnen ze Oberwil. [Git] Bremfer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] dú Steinhufirin. — Erw. i. Jzb 2 —
Im Gr. Jzb heíßt der Stifter Heinrich. —

Jzb 1, 50v

(765) Chûnrat Strôili, Elfbeth, fin wirtin, hant gefetz 6 d an die kertzen
únfers Herren von hus unn hoffstad am Stad. [Git] J. Jôrýo.

Vgl. Jzb 0 — Hier ist die Rede von einem Garten. — In Jzb 2 und Gr.
Jzb heíßt der Stifter Strôwli. —

Jzb 2, 59r

(766) Werna Etter und Anna Schôni, fin wirtin, und Ülín Etter, Jans und
Werna, fin fún.

Elfa Stokerin, Gôtschis Ettern wirtin. Heini und Jans Etter. Grett Ried-
manin und Verena Kúttlin, waren Ülís Ettern wirtin.

Vgl. Gr. Jzb — Hier zweiter Teil: «Ülin Etter, Greta Riedmanin unn
Verena Kúttlin, fin wirtin, unn Heinis, fines funes, unn Gôtschis, ouch
fines fun, unn Elfa Stockerin, fin wirtin».

Gr. Jzb (4. Hd) 75

(767) Es gevaltt jarzitt Regula Schwartzmurerin und Felicita Krafft, irer
tochtter, . . .:

. . . ist der kilchen worden an gültt und geltt 120 g. Darumb fol man ir

jarzitt begän, am aabend mitt einer gefungnen vigilj und morndeß mitt 2 gefungnen ämpttern. Darumb sol ein kilchmeyr uff das jarzitt bar ußrichtten, dem kilchherren und den andern 6 priestern jedem 5 ß, armen lütten umb brod 1 g, den armen schülern, so den schülen nachzüchend, 13 ß und 5 ß dem kilchmeyr, unnd, welcher priester nitt darbý wer, deß presentz sol werden den wýbern, die bý den kertzen find, oder armen nackenden kinden, so deffen nottdurfftig find, unnd was ubrigs ist, sol an der kilchenn nutz verwendt werdenn. Es föllend ouch vorgenemptte presentzen nitt hin und wider zertheiltt, sonnders jerlichen durch ein kilchmeyr in gstatlt, wie obgemeltt, ußgrichtt werdenn.

2. Steffani, ein babjt

Jzb 1, 50v

(768) Heinrich Obenuffe ab Emmüte hat gesetz 4 d einem lúpriester unn 8 d armen lúten von einer matten in dem Erlin unn von einer matten in dem Vogelfang, unn git jetweder matt halb. [Gent] Dietschi ab Rufi [unn] Welti Strútz.

Vgl. Jzb 0 — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 50v

(769) Adelheit Bremferin, [Ülrichs] Steinhufers fwefter, hat gesetz 2 f kernen uf des Zanggen hus unn hofftat, plebano 4 d, dz úbrig armen lúten. Git Heini Saltzman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Ulrich Steiner. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 50v

(770) Jenni Hofli [hat] gesetz 2 f kernen, $\frac{1}{2}$ f den fwestern, unn $\frac{1}{2}$ f an die kertzen unn 6 [d] plebano von dem selben $\frac{1}{2}$ f, unn 1 f armen luten, von einer matten zer Tannen, in der Owe, stoffet an der Bremferin matten unn an den Se. Git Henfli Hüter. [Später:] Git R. Schello.

Vgl. Jzb 2, Aug. 3. Hier werden als Stifter Hans und seine Gattin Anna erwähnt. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Aug. 3. —

Gr. Jzb (1. Hd) 75 (3. Aug.)

(771) Hans Hoffli unn Anna, fin wirtin, hand gesetz 2 f kernengelt ab einer matten, in der Ow gelegen, genant zer Tannen, die Weltis Schiffelis seligen tochter inne hat zú diser zit, stoß einhalb an Anthoný Jörgen kinden matten, anderhalb an ammans Kolis matten am Eschibach unn niden an die sträß, bý dem Se, unn obnen an die alment¹, also ze teilen, $\frac{1}{2}$ f den fwestren bý der kilchen unn $\frac{1}{2}$ f an die kertzen, us selben 6 d einem lúpriester, unn 1 f armen lúten.

Vgl. Jzb 2, Aug. 3. —

Gr. Jzb, 5. Hd, 75 [1589]²

(772) Item Caspar Kűng, der seckellmeyster, latt jartzýtt began finem vatter, Caspar Khűng, und Verena Winterlin, finer muter, ... och finer frou-

¹ Am Rande (4. Hd): Die 2 f Kernengeld gehören fortan dem Kirchherrn.

² Am Rande, andere Hand. —

wen, Froneggen Wäberin, vatter und muter, Jacob Wäber und Margrett Dietenfpägerin fäligen, und zwöyer irer eeman, so in Frankrých pliben, . . . : hatt er gäben [8 lb geltz, statt uff eim gutt zu Wýlägerj, heist das Gmeind, ist ein brieff drum]³, also zutheilen, 20 bz umb brott armen lúten, den 5 priesteren jedem 5 ß . . . , item dem kilheren und dem hellffer jedem [6]⁴ ß. Soll ghallten werden am abind mit einer gfunngen vigil und mordeß mit den ämpteren der heiligen meß, [item dem shüllmeýster 3 ß, figristen 2 ß und dem kilhmeýer 3 ß, das ers bar ußrihtt. Das úberig hortt der kilhen]⁵.

3. Als St. Steffan funden wart.

Jzb 1, 51r

(773) Katherin Steinhuser hat gesetz bi lebendem libe 1 m kernen von einer matten an dem Búl, stotz an Reiffertingen mat unn an der Bremser matten: do wirt plebano 2 ß unn $\frac{1}{2}$ f den bekerten bi der kilchen, dz úbrig armen lúten. Git der alt Jenni Jörýgo.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 75

(774) Walther Steinhuser unn Hemma, fin wirtin, unn Katherina, Margaretha unn Johannes, ir kind, hand gesetz 1 m kernengelt, also ze teilen, 2 ß einem lúpriester unn $\frac{1}{2}$ f den fwestren und brüderen ze Sant Michahel, das úbrig armen lúten.

Ebenso in Jzb 2 —

Jzb 1, 51r

(775) Jenni Kibli uffer Löwenriet hat gesetz 3 ß von dem gút, heist Löwenriet, plebano 1 ß unn armen lúten 2 ß. Git Henfli Trüchßler.

Vgl. Eintrag Jzb 2 — Vgl. Gr. Jzb, Aug. 4. —

Jzb 2, 59v

(776) Hans Kiblin uß Löwenried und Ita, fin wirtin, und Rüdolff und Wernherr und Hans, fin fún, unn Agatha unn Hemma unn Anna, fin tóchtern: die hand gesetz 1 ß einem lúpriester unn 2 ß armen lúten.

Heinrich Kiblin unn Margaretha Schöni, finer wirti: die hat geben 25 lb an der frúmeß zechenden, also, [dz] der frúmeßer ir jartzit begang mit einer felmeß, unn sol geben einem lúpriester [1] pl und an die spend armen lúten ouch 1 pl.

Vgl. Gr. Jzb, Aug. 4. —

Jzb 2, 59v

(777) Heini Rúshalter und Heini Kúng und aller ir kind, und Hans Stúdlis und Heinis Schönnen und Margaretha, finer wirtin, und ir vordern.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb, Aug. 4. —

Gr. Jzb (1. Hd) 76, 4. Aug.

(778) Heini Rúshalter, Heini Kúng unn aller ir kind, Hans Stúdlis unn Heinis Schönnen, Margaretha, fin wirtý, Heinrich Schmid unn Rüdolff, fin brüder: hand gesetz 2 d einem lúpriester, 10 d armen lúten.

Vgl. Jzb 2 —

³⁻⁵ Spätere Abänderungen der ursprünglichen Stiftung. Auf Rasur oder hinter gestrichene Einträge von der gleichen Hand gesetzt. —

Jzb 1, 51r

(779) Ita Mosbacher unn Margaretha unn Wernher, ira kind, hand gesetz 5 ß uf hus unn hofftat in dem Dorf, bi dem Brunnen, 4 d plebano, dz úbrig an die kertzen únfers Herren. Git Flader Rûdi.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Erwähnt i. Jzb 2 und Gr. Jzb, Aug. 3. —

Jzb 1, 51r

(780) Rûdolf Mofo von Zúrich hat gesetz 1 f kernen von hus unn hofftat, Zug in dem Mercht, stoßt an der Wiffinen hus unn an Húrtlerin hus, plebano 4 d, dz úbrig armen lúten, mit sôlichem gedinge, dz fin erben mugent ablôfen mit 3 g⁶.

Jzb 2, 59v

(781) Hans Graff und Hans, fin fun, und Ita Mosbacherin, Hansen Graffen Graffen wirtin, und Elsbetha, ir beider tochter, und aller ir kinden, und Hansen Rotters, des Graffen tochterman, und Catherina Mosin, ir junckfrâw, und Rûdolff Moß von Zúrich und des Wulfflingers von Zúrich und Katherina Hemmerlinen und Ulis, ir fun: durch der aller sel heil willen hat gesetzet der obgenant Hans Graff 13 ß 4 d ab finem huß und hofftat, bý der Cappeln gelegen, stoßt einhalb an der Wilhemi hus unn stoßt hinden an den Se, also ze teilen, einem lúpriester 10 ß, einem frûmefser 2 ß unn eim helffer 1 ß unn eim figristen 4 d, unn sônd die priester am abent ir jartzit began mit einer gesungner vigilý unn mornedes mit einer sel meß, und, welches jars das nit bescheche, dez jars sol der zins gefallen fin dem spital.

Hans Graff unn Anna, fin swester, was Búrgis Múllers ewirti, Margaretha Graffin, unn Hans Seiler, ir ewirt, unn Heini, ir beider fun, unn aller ir kinden: durch der aller sel heil willen ist gesetzet 1 lb geltz; stat uff des Stöbs Steinacher ze Brettingen, stoßt an Henflis von Wil mettlin, anderhalb an Ulis Stöbs Rûfacher, also zeteilen, einem lúpriester 5 ß, eim frûmefser 2 ß, eim pfrúnder 2 ß, eim helffer 1 ß, dem figristen 1 ß, 5 ß an die Elent herberg, 4 ß an die kilchen. Unn sol der lúpriester ir jartzit began mit 1 meß unn die andern priester jeklicher mit einer collect⁷.

Gr. Jzb (4. Hd?) 76

(782) Es gevaltt jarzitt Albrechtten Schmidts und Elßbethen Bûbenstoß, sýner eewirttin, Barbara Bûbenstoß, ir schwester, . . .:

⁶ Im Orig. gestrichen, doch erwähnt i. Jzb 2 und Gr. Jzb, Aug. 3. — Vgl. Jzb 0, zweite Hand. —

⁷ Vgl. Gr. Jzb, August 3. — Im 1. Teil ist Anstößer des Hauses bei der Kapelle «das huß, da Bertschý Schütz inne was». — Im 2. Teil wird gesagt: «Margaretha Greffin unn Hans Seiler, ir ewirt, unn Heini und Henfli, ir fún». — Am Schlusse fügt die 1. Hd noch bei: «Rûdý Zúricher und Margaretha Seilerin, waz fin ewirtin, und Verena Zúricherin, waz ir beýder tochter». —

wýtters jartzitt Wolffgang Keifers und Verena Füglistal, ir beider vatter und mütter, Hans, Caspar und Barbara Keifer, ir beider kind, Jost Meyenberg unnd Michel Müller, find Barbara Keiferin eeman gfýn, ouch Hans und Caspar Keifers eefrouwen . . .:

... ist Santt Michel worden 100 g. Darumb sol der kilchmeyßer uff das jartzitt bar ußrichtten dem kilchhern 6 ß, den 6 priestern jedem 5 ß, dem schülmeister 3 ß, den schwestren im Schwesterhuß 6 ß, das fý über die greber gangend, dem figristen 2 ß, dem kilchmeyßer 6 ß, armen lütten umb brod 2½ g. Unnd sol diß jartzitt begangen werden am abend mitt einer gefungnen vigilj unnd morndeß mitt 2 gefungnen empttern . . .

Gr. Jzb, 76 [Um 1585?]

(783) Es gevaltt ein gfatzt jarzitt Barbara Bachmanin feligen, ist Paulj Wulfflis eewirttin gfin, irem vatter und muter, Oßwald Bachman und Anna Schönin, ouch ir brüdern und schwößtern und iren vordrigen eeman, Jacob Wäbers feligen . . ., und sol diß jarzit begangen werden, am abed mit einer vigil und mordeß mitt zwöyen gefungnen emptern:

... ist S. Michel worden 2 g geltz, 40 g hauptgut. Darumb sol der kilchmeyßer uff das jarzit ußrichten dem kilchern 10 ß, den andern jedem der 6 priestern 4 ß, den schwestern, dem schülmeister, dem figristen, dem kilchmeyßer, jedem 3 ß, armen lütten umb brott 10 bz . . . und waß ubriges, ouch der khilchen.

5. *St. Oswalt, ein kúng* (Jzb 0 und 1; hier dazu:) *Dominici confessoris*. (St. Oswald rot im Gr. Jzb; hier noch:)

Patrocinium in altari in medio ecclesie.

Jzb 1, 51v

(784) Margaretha, waz Heinrichs des alten Hüters wirtin, hat gesetz 8 ß, also teillen, plebano 1 ß, armen lúten 5 ß unn 2 ß an die kertzen, von einer matten bi der kilchen. [2 messen]. [Git] J. Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 51v

(785) Johans Engelhart hat gesetz 2 pfunt wachs an dz kloster gen Steina, in der Owe, unn 4 d plebano, von einer matten bi der kilchen, unn sol man es geben uf fant Martis tag.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen als Stifter Johannes Engelhart und Margareta, die Gattin des alten Hüter. —

Gr. Jzb (1. Hd) 76

(786) [Item] begangent die burger uff disen tag jartzit dero, so von innen von der frät unn ampt unn ir Eýdgnossen in alten unn núwen vergangnen kriegem verlorn hand, es fý an dem Morgarten unn ze Sempach, ze Húnenberg unn Meyenberg und ze Bellentz oder an andren enden. Und befunder so hand dis nachgeschriben ze Bellentz verlorn:

Peter Kolý, amman Zug

Walther Zenagel

Henfli Zenagel, fin fun
 Hans Kibli
 Heini von Tann
 Hans Graff
 Hans Büchenegger
 Gôtschi Kündig
 Heini Stocker
 Hans Hôiberger
 Jennŷ Kúng
 Ůlý Ebing
 Ůlý Haffner
 Hans Haffner, fin brüder
 Hans Zobrist
 Friman
 Rûdŷ Ledergerw
 Cûni Engelhart
 Heini Ebing
 Henfli Zerkilchen
 Heini Saltzman; Henfli, fin fun
 Heini Swartz
 Ernŷ Zôrnlŷ
 Rûdŷ Schôn am Schilt
 Heini Húfler
 Cûnŷ Glarner
 Rûdi Egli von Oberwil
 Hans Múller von Walchwil
 Heini Schell
 Hans Albrecht us dem Gerút
 Hen[f]li Mosbach
 Hen[f]li Amftad
 Hartman Elfiner ab dem Berg
 Ůlý Will
 Herman Hunn
 Heini Furter von Lutzern verlor ze Bellentz,
 unn aller dero, fo bý innen von der stat unn ampt Zug, Lutzern, Ure,
 Underwalden verloren hand.
 Ouch begat man jartzit dero, fo in dem Se ertruncken, als etliche húfer
 in der stat undergie[n]gint; beschach am vierden tag Mertzen a. D. 1435.
 Primo Hans Koli, amman Zug
 Agatha Stuckin, fin wirtin
 Heinrich Engelhart
 Agnesa Kôfin, fin wirtin
 Adelheid Meŷenbergin, des Huntŷchúppfers wirtin
 Margaretha, fin tochter
 Henfli Zŷer
 Gûta Meŷenbergin

Hedwig Heckin, des Kleinis wirtin, unn Anna, ir tochter, was Eberhartz
 wirtin
 Hans Wikart, schribers, unn Hans Wikart, des schůchmachers
 Jennis Krúmlis
 Verena Breittin, fin wirtin
 Elifabeth von Schurtannen, Werna Stockers wirtin
 Hans Berkoms
 Elifabeth Hunnin, Cláwý Schniders wirtin
 Heintzman Růfhalter
 Hans Schad; Ůlrich, fin brůder
 Margaretha am Rein, fin wirtin
 Růdi Grotz
 Henfli Walcher
 Margaretha Schedlerin, Henfli Haffners wirtin
 Anna Klingerin, Růdis Keflers wirtin
 Hemma Mosbacherin, des Helds wirtin, unn Elifabeth Schwebin, ir
 Schwester
 Cilia, Jacob Holtzachs wirtin
 Hans Galler
 Margaretha Waliferin
 Ellin Gůrbin
 der Winiger
 Růdi Kabis
 Heini Lub; Hans unn Weltý, fin fún
 Anna Schickerin, Weltis Luben wirtin
 Ůlý Schůwlý unn Verena, fin tochter
 Katherina, Ůlis Peters wirtin
 Růdi Zâg von Art
 Katherina Hunin, des alten Wýgen von Merifwanden wirtin.
 Dife nachgeschriben uff disen nachgendren tag begat man ouch uff fant
 Ofwalds tag, unn fint die, die in dem Zůrich krieg verlorn hand, namlich:
 Hans Jůrg
 Hans Seiler
 Heini Schell
 Henfli Schell, fin brůder
 Gůtfchi Schell; Růdý Schell und Hans Schell
 Heini Ůister von Egge
 Henfli Zumbach von Barr
 Ůlý Vollenwâg; Anthoni Trůller
 Bůrgi Můller
 Henfli Lantwing
 Henfli Wulffli
 Erný Andris
 Hans Ebing
 Heini Elliner von Egge
 Heini Hůnnenberg

Götschi Heß von Chäm

Jenný Ur von Egre

Henfli Switz; Heini, sin brüder

unn aller andren, so von der stat unn von gemeinem ampt unn ouch von gemeinen Eýdgnossen verlorn in allen ir vergangnen kriegem:

durch dero aller fel heil willen sint uff gesetz 2 m kernengelt, jerlicher gúlt.

Henfli Köffman ab dem Artbach, der ouch ze Basel verlúr, unn Hanf-
fen Zerröllen, der ouch ze Basel verlor.

Jenný Metler von Egre, der ze Bellentz verlor, unn Ülý, sin fun, der ze
Baßel verlor, unn Jäglý Metler, der ouch ze Bellentz verlor. Ulrich
Iberger von Switz, der ze Waltzhüt verlor, unn Jenni Höfi unn
Henfli Burger, die im Zúrich krieg verluren.

Heini Meýenberg und Welti Meýenberg, gebrüder, von Hinderburg, die
ouch ze Bellentz verluren.

Henfli Meýenberg, der ze Erlibach verlor, und Rüdý Meýenberg, der ze
Bafel verlor.

Henfli Müller und Götschi Müller, beýd von Chäm, die ze Bellentz ver-
luren.

Henfli Kepf ab dem Berg, der vor Zúrich verlor.

Henfli Schönn am Schilt, der vor Zúrich, und Rüdi Utiger, der ouch vor
Zúrich verlor.

Hans Frýg im Dorff, der ze Hünnenberg verlor.

Jacob Kochlý, der im Zúrich krieg verlor.

Hans von Schönbrunen, der im Zúrich krieg verlor, unn Henfli, sin fun.

Claus Suter von Weggis

Henfli Steiner verlor ze Bele[n]tz.

6. St. Sixte (Jzb 0). Syxti pape. Felicissimi et Agapiti (Jzb 1)

Jzb 1, 51v

(787) Heinrich unn Rüdolf Smid, gebrüder, hant gesetz 1 ß, 2 d plebano,
10 d armen lúten, von einer hofftat ze Oberwil, heist der Smiden hof-
ftat, stoßt an Johans Nöyglis hofftad.

Erw. i. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 76

(788) Anna Kellin, Wernher Zenagels ewirtin, het gen 1 dugatten an der
kilchen buw: dero jartzit begabt man ouch.

7. St. Afra (martrin)

Jzb 1, 51v

(789) Berchta, waz Wernhers Lützelmans wirtin, hat gesetz von ir mat-
ten an Girskelen 4 d plebano unn armen lúten 1 ß. Git Henfli Kel.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Üli Kel. — Erwähnt in Jzb 2 und
Gr. Jzb —

Jzb 1, 51v

(790) Johans Zwimpffer hat gefetz 3 ß von 2 achren, die er köf[t] von der Huntſchúpfferin, ze dem Rebgarten unn ze dem Birliböñ, in Oberwil, plebano $\frac{1}{2}$ mas Elfaffer, 4 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten. Git der Pflüger.

Jzb 1, 52r

(791) Johans Schriber hat gefetz 3 ß uf finen garten, lit an einem teil an Johans Seilers garten, an dem andren teil an der Edlibachin garten, 4 d plebano, dz úbrig einem frühenmesser.

Gr. Jzb (3. Hd) 77

(792) Es gefalt jartzit Kathrina zů der Kerý, Ernny Stadlis fáligen ewirtin: hat uff gefetz durch ýr unn ýr vatterr unnd mütter und 3 ewirtten ... willen 3 lb geltz armen lúten umb brott; die fol man uff ýr jartzit uſteillen etc. Und fol mann das jartzit began mit derr Kolenen jartzit; richt ýrlich Jost Knopfflý us.

8. Ciriacij unn finer geselleſchaft: (im Gr. Jzb noch dazu:) *unus de quattuordecim adiutoribus*

Jzb 1, 52r

(793) Walther Kappeller hat gefetz 8 d armen lúten, 4 d plebano, von finer hofftad bi dem Egbach. Git Heini Viſcher von Oberwil.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Jenni Kappeller. Die Hoffstätte liegt zu Oberwil. — Das Jzb 2, Aug. 7, nennt Walter Cappeler, Mechtild und Ita, feine Töchtern, ſowie Konrad, feinen Bruder. — Erw. i. Gr. Jzb, Aug. 7. —

Jzb 1, 52r

(794) Jacob Hug hat gefetz 1 lb von einem gůt an dem Burft, dz do buwt Peter in dem Grund, plebano 4 d, dem frühenmesser 10 ß, an die kertzen 20 d, armen lúten 8 ß. Git Tolgga.

Vgl. Jzb 2, Aug. 7. — Vgl. 2 Einträge im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 77, Aug. 7.

(795) Jacob Hug hat gefetz durch fin unn finer vordren ſel heil 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff dem gůt, genempt Burft, ſtoft einhalb an Meýenmetlen; da von einem frůmesser 10 ß; das ander iſt abgelóſt.

Gr. Jzb (1. Hd) 76, Aug. 6.

(796) Jacob Hug, Verena Schönbrunnerin, fin wirtin, warent Annen Hugin vatter unn mütter, unn Jacob Vogt, ir ewirt, unn Růdi Vogt unn 10 finer geſchwiftergit, warent des vorgeanten Jacobs Vogtz kind, und [aller ir vordern]⁸, Henfli Schönbrunners, Heini Schönbruner und dero aller frůnden, kinden unn vordren:

⁸ Spätere Hand. —

durch dero aller sel heil ist uff gesetz 2 lb geltz, [jerlichs zins, standt am Berg, uff des Heintz Etters gütter, nach inhalt des brieffes, den fy dar über geben hăt. Das 1 lb geltz ghört an die liechter und an den buw Sant Oswaldt; das ander lb ghört den priestrenn gmeinlichen, also zů teilen, dem kilchherenn 3 ß und den andren jetlichem 2 ß, das fy ir jartzit begangen an dem äbent mit einer gefungnen vȳgilg und mornendes mit der ämpter der meß] ⁹—¹⁰.

Jzb 2, 66v

(797) Obitus Ūlrich Koli, Ita, fin wirtin: hand gesetzzt jerlich 2 d eim lútpriester, 2 d eim helffer, 1 ß armen lúten.

Heinrich Koli, fin fun, unn Adelheit Wiffin, fin wirtin, Peter Koli, amman Zug, der ze Bellentz verlor, Kathrin Zenaglin, fin wirtin, Růdolf Koli, Walther Koli unn Katherina Kolin, warent alle Heinrich Kolis kind, unn Hemma Koufmannin, waz Heinis Kolis fweſter.

Hans Koli, amman Zug, der im Se ertrank, waz Peter Kolis fun, Agatha Stukin, fin wirtin, unn Heini Stuki, ir vatter: han gesetzzt 1 lb geltz, 4 ß eim lútpriester, 2 ß eim frůmeſſer, 2 ß eim pfrůnder zů Sant Michel, 2 ß eim helffer, also, dz die priester ſōnd ſingen ein vigilȳ, unn 4 ß armen lúten, 3 ß an der kilchen buw unn 3 ß an die liechter, unn ftăt dz lb geltz uff den 3 múlinen vor dem Tor, Zug im Dorff.

Johannes Koli unn Richentza, fin wirtin, Katherina, Margaretha, Verena, ir beider tōchter, unn Bartlomeus Koli unn Hans Koli unn Růdolf Steinli, warent fin fun, unn Verenen Hugin, Bartholome Kolis wirtin, unn Růdolf, Ūlrich, Hans unn Katherina, warent ir beder kind, unn Margret Kemblin: durch der aller unn aller ir kinden unn vordern ſel heil willen ist ufgeſetzt 10 ß ab dem gůt, dz man nempt Ferren aker, ze Egge, dz da buwt der alt Frȳ; da von eim lútpriester 1 ß, 4 ß der kilchen, 5 ß armen lúten.

Heinrich Hug, Adelheit Metzinerin von Walchwil, fin wirtin, Peter Hug, Jenni Hug, ir fún, unn aller iro vordern, geſchwiftergit unn kinden. Hans Koli, Bartlome Kolis fun, unn Elß Ōiſterin, fin wirtin, unn Bartholome Koli, ouch Bartholome Kolis fun, Verena Zenaglin, fin wirtin, Hans Zenagel, ir vatter, der ze Bellentz verlor, Mechtild von Tann, ir mŭter.

Vgl. Gr. Jzb — Hier (3. Hd): «Item das lb geltz uff Mŭſſen mŭllinen gehōrt fŭrhin eim kilchherren». — «Item die 10 ß gehōrent fŭrhin Santt Anthonis pfrůnd». —

Gr. Jzb (2. Hd) 77 (Aug. 8/9)

(798) Bartli Koli, was ſchriber zu Underwalden, und Adelheit Loubacherin, fin huffrōw, und Petter, ir fun, Verena Kolin, Hans Stoub, ir hufwirt, Hans Kolis, des venrichs, und Frena Schellin, finer huffrōwen, und Pauli Kolis, fins brůders, Magdalenen Băcherin, was jetz Hans Kolis huffrōw, und Ūlȳ Băchers und Verena Zŭkeſin, ir vatter und mŭtter, Benttelli zů

⁹ Zweite Hand. —

¹⁰ Von ſpăterer Hand Zufatz: «Diß jarzit gehōrt zů Sant Oswald». —

der Kerý, was jetz Hans Kolis fröwen vatter, und Jený Schifli, Margret Meyerin, was jetz schriber Kolis huffröw, und Adelheit, ir mütter: durch der aller sel heil wilén háť der Bartli Koli, amman Zug, uff gefetzt 2 lb geltz, alfo zů theillen, 1 lb geltz an Santt Ofwald ^{11/12}, das ander den 6 priefterén, das fý habent an dem abent ein vȳgýlgi und mornendes 2 mafen, die ein von Sellen, die ander von unfer lieben Fröwen, und aller dera vordren und kinden.

Hans Loubacher und Margret Wulflinger, fin ewirttin, und Katrin Zigerlin, ir fchwefter, und Hans und Anna, ir kindt, und Hans Bachman und Ůlý zur Kerý, und aller der vordren und kinden, und Ann Heinrichin, was jetz fchriber Kolis fröwen mütter, und aller ir vordren.

[Barbara Kolin, was venrichs Kolis tochter, Verena Kolin, was fchribers thochter] ¹³.

9. Romani mart. Vigilia

Jzb 1, 52r

(799) Ůlrich Sweigers wirtin Richentza hat gefetz 3 d plebano, armen lúten 7 d, von 3 aker ftúklin in Löwenriet. Git Verena Wiffin ¹⁴.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] her Peter von Húnoberg. — Das Jzb 2 gedenkt des Ůlrich Sweiger und feiner Gattin Richenza. —

Jzb 1, 52r

(800) Ita Eýgerra, Růdis Rifchers wirtin, hat gefetz 4 d plebano, armen lúten 1 ß, von einem garten, den do hat der Rifcher, noch bi Johans Engelhartz garten. [Git] Engelhart.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] der vogt von Maffchwanden. Der Garten liegt beim Bache. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 52r

(801) Ita Hoflin [hat gefetz] 10 ß von hus unn hofftad Weltis Muris am Stad: [da von] dem fpital 2 ß.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 77

(802) Ita Hofflin, Heinrich und Cůnratz, ir ewirten: hand gefetz 10 ß dem fpital, dar us 6 d einem lúpriester unn 4 d einem helffer, von huß unn hoffftat am Stat, unn garten, was Walther Muris.

Ebenfo i. Jzb 2. Hier «von hus und hoffftad und garten Walther Muris, am Stad gelegen». —

¹¹ Notiz (2. Hd): Ift unter Ammann Schürer abgelöst worden, und das zweite lb fteht auf Hans Eglis Haus und Hofftätte am Brübach. —

¹² Notiz (3. Hd): «Item das lb geltz uff Hans Eglis huß und hußmatten ift abgelöst und ftat jetz uff Jacob Wincklers huß in der Alten ftatt, an der Spittallerr gaffen, und ift ablofung mit 20 lb, mit dem zins und haupt gútt, uff fant Martis tag». —

(4. Hand): Das Pfund auf Jacob Wincklers Haus ift abgelöst. —

¹³ Nachtrag von gleicher Hand. —

¹⁴ Geftrichen i. Orig.

10. Laurencij

(mart. Im Jzb 2 und im Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 52v

(803) Chûnrat Zúlli von Oberwil hat gefetz 6 d einem lúpriester unn armen lúten 1 ß von einer matten an Imenegge. [Git] Janfer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] Chûni ab Hoftok unn Hemma Zúllis.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier wird auch der Hedwig, Konrads Gattin, gedacht. —

Jzb 1, 52v

(804) Heinrich, waz Walther Engelhartz fun, hat gefetz 2 d plebano unn 10 d armen lúten von einem garten, den do hat Jacob Ýflikon. Git Bartla Koli. [Später:] Git Gruntzi.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Hans Scheli. Der Garten liegt in der Brugge. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 52v

(805) Johans Grafo ab Emmute hat gefetz plebano 4 d, an die kertzen 8 d, armen lúten 1 ß, von einer matten uf dem Schefboden. [Git] Strútzo. [Später: Git] Dietfchi.

Vgl. Jzb 0 — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 52v

(806) Margaretha, Johans Müllers wirtin, von Walchwil, hat gefetz 16 d uf ein matten an Utenberge, in dem Nidren Grund, plebano 2 d, ad kandelas 2 d, armen lúten 1 ß.

Das Jzb 2 gedenkt des Heinrich Sweiger von Rott, Berchta, feiner Gattin, Rudolfs, ihres Sohnes, und Margaretha, ihrer Tochter, der Gemahlin des Hans Müller von Walchwil. — Erw. i. Gr. Jzb —

11. Triburcij mart.

Jzb 1, 52v

(807) Katherina, waz Heinrichs Rûdolfs tochter von Walchwile, hat gefetz 6 ß, [da von] plebano 1 ß unn 1 ß an die kertzen unn 4 ß armen lúten, von 4 aker ftúkinen, ligent an der ftras, ze Walchwile, unn stoffent an dz Bechli, die Heinrich Flekli kóft von Jenni Wiffen.

Vgl. Jzb 0 — Hier, zweite Hand: Git Heini Hug. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

12. St. Claren, ein magt

(Fehlt im Gr. Jzb)

Jzb 1, 53r

(808) Heinrich Schekli unn Adelheit, fin tochter, hant gefetz 6 ß, plebano 6 d, 20 d an die kertzen, 1 ß den bekerten bi der kilchen, dz úbrig armen lúten, von einem garten, heift Scheklis gart, nechft bi Wilhelms garten unn bi Peter Boks garten zû dem andren teil. [Git] H. Saltzmans wib.

Vgl. Jzb 0 — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 53r

(809) Hans Mangolt hat gefetz $\frac{1}{2}$ f nuffen an die liechter von finem böngarten, hinder finem hus unden, plebano 2 d. [Git] Jenni Stokli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] J. Mangolt. Der Baumgarten liegt zu Oberwil, hinter feinem Haufe, beim See. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 53r

(810) Ülrich Süriant unn Margaretha, fin wirtin, hant gefetz 10 ß: von dem wirt plebano $2\frac{1}{2}$ ß unn einem gefellen 6 d unn ze jeklicher Vronvaft 2 d plebano unn 1 ß umb oflaten unn ... 2 ß an die kertzen unn 3 ß armen lúten, von einem gút ze Mennenbach, Git [Wilda Heini].

Vgl. Jzb 0, Aug. 14. — Das Jzb 2, Aug. 13, gedenkt der Stifter «Ülrich Sirriant, Margaretha, fin wirtin, Ita, Richentz und Dietschin, finer kind». — Erw. i. Gr. Jzb, Aug. 13. —

Gr. Jzb (1. Hd) 78 (nach 1478)

(811) Ülř Schönnenbül, Anna Kabiffin, fin ewirtin, unn Ülř Schönnenbül, ir beýder fun, und Adelheid Elfinerin, fin ewirtin, und dero aller kinden und vordren, Jacob Waltschi unn Belř Schönnenbül, fin ewirtin, und ir beýder vatter und mütter, und aller ir vordren und gefchwiftergiden:

durch dero aller fel heil willen ift uff gefetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, ze Walchwile, uff einer matten, ift ein ma[n]werch, genant an der Halten, ftat mit 20 lb abzeldfen, nach des brieffs fag, unn hatz Peter Metziner inne ze difen zitten¹⁵, alfo ze teýllen, dem kilchherren 5 ß und der andren 5 prieftern jeklichem 2 ß, das fř an dem abent habent ein gefungen vigyl unn mornendes mit gefungenen meffen ir jarzit beganggen.

13. *Ypolliti mart. unn finer gefelſchaft*

Jzb 1, 53r

(812) Berchtoldus Habereffe hat gefetz 2 pfen. plebano unn armen lúten 4 d von einer matten an Katzenſtrik.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Heintzli Buman; dann zweite Hand: Git der Rub. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 53r, Aug. 13. und 15. (hier geftrichen).

(813) Richentz Kolin [hat gefetz] 10 ß von dem gút ze Egge, heißet Fernaker, dz do buwt der alt Frýg, alfo teilen, plebano 1 ß, 4 ß an der kilchen buw, 5 ß armen lúten.

Gr. Jzb (3. Hd) 79

(814) Gedenckend durch Gotz willen Jeronimus Stockerr, was aman Zug, Ferena Heffin unnd Anna Roffenſchiltin, warend fin elich hußfröwen. Joſt Stocker, was fin fun, Werna Stocker und Anna Múlřſchwandin, wa-

¹⁵ Zufatz (3. Hd): Jacob Metziner von Walchwil hat es abgelöst 1534. —

rend fin vatter unnd mütter, Henßý, Heiný, Bartlý, Kriften, Jacob unnd Werný, warend fin brüdern, Oßwalt und Bartlý, warend fin fründt: ... hat der obgenant aman Stocker geordnett unnd gesetzt 4 g geltz, also zeteillen, das man fol began fin jährlichen tag uff Mendag vorr unfer lieben Frowen tag zů mittem Ougften mit 10 prieftern, am abind mit einer gefungnen vigil unnd morndes mit 2 gefungen emptern, das ein von Sel- len, das ander von unfer lieben Frowenn, und fond die 10 priefter all meß han uff fin jährlichen tag, unnd fond die heimifchen ouch fin bý der vi- gil; da fol mann gen jetlichem 5 ß unnd dem schúlmeister 3 ß. Und find die 4 g geltz komen zů der kilchen gůtt, unnd fol es ein kilchmeyr uff fin jährlichen tag us richten; dar von sol er han 6 ß, unnd, welcher priefter nit wer bý der vigil, dem fol abgan 2 ß. Witter fol ein kilchmeyr uf- richten und gäben all Mitwuchen in der Fro[n]fasten 1 f kernen an brot uff fin unnd finer vorderen greberen. Das übrig fol der kilchen pliben etc.

14. *Eusebij. Vigilia*

Jzb 0, 33v

(815) Adelheit Keffelin, waz Ůlrichs Seilers wirtin, hat gesetzt 10 ß von eim gůt an Engelwertfchen: da von wirt den armen ze jeklicher Fronfa- ften 1 ß umb brot unn eim lúpriester 3 d unn an ir jerlichen tag 3 ß umb brot den armen unn 6 d eim lúpriester ze manpfenningen unn 6 d ze dem alter unn 1 ß an die kertzen.

Jzb 1, 53v

(816) Johans Wiffo hat gesetz 6 d an die kertzen von einer matten an Underbach. Git Henfli Kel.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] J. Keffeli. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 53v

(817) Beli uf dem Turn hat gesetz plebano 2 d unn 2 d an die kertzen unn 8 d den bekerten bi der kilchen von einem gůt, heist Beredingen Rúti, uf Emmůte, an der Egga. [Git] Helt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Werne Krumbli; dann zweite Hand: Git Werni Helt. Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die «Belý uff dem Turn, der von Húnnenberg jungfröw». —

Jzb 1, 53v

(818) Mechthilt, des Húbfschen wirtin, hat gesetz 2 ß, 4 d plebano, 4 d an die kertzen unn 16 d armen lúten, von einem halben hus an der Mitlen Gassen, dz da waz Urfenmans, nechst an Stelis hus.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Ůli Kel. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (4. Hd) 79

(819) Es gevaltt jarzitt Lienhartten Zimmermans, ouch Margrethen Hein- richin und Thorthea Schürmannin, find beid fýn ewirttin gfýn, ...:

... ist der kilchen worden 4 g geltz. Darumb sol ein kilchmeyr uff das jarzitt ußrichtten den 7 prieftern jedem 4½ ß, dem schülmeister und figristen jedem 3 ß, den schwestren 5 ß, armen lütten umb brod 1½ g unnd dem kilchmeyr 5 ß, das er sölichs bar ußrichtt. Und sol diß jarzitt begangen werden am aabend mitt einer gefungnen vigil und morndeß mitt 2 gefungnen ämpttern.

Gr. Jzb (6. Hd) 79

(820) Aber gevaltt jarzitt haupttman Paulj Heinrichs, was deß raths unnd landtsfendrich Zug, ...:

... hatt er geben ann ein jarzitt 19 lb minder 5 ß, ist im 1 g geltz ußhin geben worden von denn kirchen brieffen, unnd sol sich das überig theilen, wie volgtt, namlich denn armen lütten umb brodt 2 g, der kirchen Santt Michel 2 g, denn 6 priefteren jedem 5 ß, dem schulmeister, schwesteren, kilchmeyer unnd figristen, jedem 5 ß. Diß jarzitt foll begangen werden amm abendt mitt einer gefungnen vigil, morndeß mitt denn embttern der heiligen meß. Unnd hatt ettwan zinfett die gültt Heynj Weibel zu Aegerj, uff huß unnd hußmatten, genambtt Ahorn, nach deß brieffs sag. Mer gab er inn einem brieff 4 lb geltz zu Aegerj, inn einer matten, inmitten im dorff gelegen, nach deß brieffs sag. Soll ein kilchmeyer darvon denn armen schuleren, so by unfers Herrgotts grab fingendt, geben 1 g.

15. Unser Frowen tag, als si enphfangen wart (Jzb 0).

Assumcio beate Marie (Jzb 1, 2 und Gr. Jzb; hier:)

Patrocinium in summo altari.

(Jzb 2 und Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 53v

(821) Berchtold Wildo unn Cristina, sin wirtin, hant gesetz ir matten an Löbinen an die kilchen, dz man sol jerlich geben 10 d plebano unn 30 d armen lüten.

Aber hat gesetz Ulrich, ir fun, von der selben matten an [Obren] Löbinun 6 d plebano unn 6 d armen lüten.

[Git] der alt Keiser. [Später:] Git Klewi Snider.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Hans Hürtler. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Aug. 14. —

Jzb 1, 53v

(822) Berchta, waz meister Heinrichs Diepoltz wirtin, hat gesetz 2 f nusen an die liechter von einem aker in der Gruben.

Vgl. Jzb 0 — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 79

(823) Hanfen Seiler, Katherina Scherrerin, sin ewirtin, und Adelheid Pfiftrin, ouch sin ewirtin, waren schribers Seilers vatter und mütter, und Adelheid, sin sweister, was Weltis Lantwingen wirtin, und Elifabethen,

ouch finer fweſter, waz Henſlis Stockers wirtin, und Margarethen, ouch finer fweſter, unn aller finer geſwiftergit, und Hanſen Seilers unn Margaretha Müllerin, fin ewirtin, und Iten unn Johanſen, ir kind, unn Katherinen, ouch ir beÿder tochter, waz Thomas Swartmurrer ewirtin, und ouch des Thomas Swartmurrer, und Hanſen Müllers von Walchwil, der ze Bellentz verlort, unn Ita Arnoldin, fin ewirtin, warent der ſchriber Seilerin vatter unn mütter, und dero aller kinden unn vordren, [und ſchriber Seiler]¹⁶, unn fröw Annen, einer kloſterfröwen Engliberg, unn meiſter Jacobs Schultheißen, waz chorherr Zürich, und Peter Wolhúſlis von Art unn Ülrichs, fines funs, unn Verenen Wolhúſlin, waz fin fweſter, unn Ludwýgs Seilers, waz ſchultheis ze Lutzern, [Hans Schwartzmurer, was amman Zug, Thoman, fin brüder]^{17—18}:

durch dero aller ſel heil, unn aller ir vordren unn kinden ſel heil, iſt uffgeſetz 10 lb geltz, Zuger werung, jerlicher gúlt, uff der matten ob der Leweren, ſo Hans Knopfli von Stocker erkoufft unn zú diſen zitten der Bruchi erkoufft unn inne hat. Unn ſtoſt die ſelb matten obnen an Peter Döders matten, anderhalb niden an die lanſtraß, die gen Horgen gat, unn hie vor an Hans Knopflis wýer unn ennet dem bach an der Swebin matten, des Webers ewirtin, unn ſtoſt hinden an Hans Stockers matten, die Lienhart Steiners waz. Unn ſtat vor nüt uff diſer matten vor der gúlt; doch wer die ſelben matten inne [hat], der mag die obgenanten 10 lb geltz wol ablöſen, alle mit einander, mit 200 lb, gúter Zuger werung, mit ſamt allem gefallenen ungewerten zins, uff ſant Martis tag, unn, welches jares ſý die loſung uff ſant Martis tag tûn wöllent, das ſöllent ſý dar vor eines halben jares einem amman unn rátt kund tûn, das ſý das widerumb wúſſen anzeleggen. Und von diſer gúlt gehörent 8 lb geltz an die ſtiſt der erſten meß zú Sant Oſwald; da ſol der ſelb capplan ouch mit meſſen unn vigýlen ir jartzit began. Die andren 2 lb: da von gehörent dem kilcheren 5 ſ, dem helffer 5 ſ, dem capplan zú Sant Michel uff únſer Fröwen alter 5 ſ, dem frümefſer 5 ſ, unn beÿden capplan zú Sant Oſwald jedwedrem 5 ſ, unn dem capplan zú des heiligen Crútz altar ouch 5 ſ; nimpt man von 2 [lb] geltz, ſo Weltis Spilman gút an Walchwiler[berg], nämlich genempt am Gefáſſi, alſo, das die ſelben prieſter ſöllent an dem abent han ein geſungen vigýl unn morndes 2 geſungen meß, die ein von únſer lieben Fröwen mit dem ſequentz «Ave perclara maris ſtella», die ander von Selen. Da bý ſöllent die prieſter alle fin unn helffen ſingen unn leſen unn úber die greber gan.

Es iſt ouch jartzit Hans Müller von Walchwil unn Katherina Hönin von Art unn Iten, ir beÿder tochter, unn Hans Jörgen, ir ewirt: [umb] der aller, ir unn ir kinder unn vordren, ſel heil iſt uffgeſetz 2 lb geltz, jerlicher, ewiger gúlt, an die ſtiſt unn meß zú Sant Michel zú des heiligen Crútz altar; ſtandent uff einem gút ze Egge, genempt Dalacher, matten

^{16/17} Zuſätze einer ſpäteren Hand. —

¹⁸ Spätere Hand: «Unnd Sigmund Schwartzmurers, ouch herr Joß Schwartzmurers, prieſter Zug». —

unn weýd unn die riedmatten, so da zû gehört, alles nach eines brieffs sag, stoßt einhalb an Ülís Krehans Húbfschen Rúti, anderhalb an des Hodels Grotzenstuden, unn die 2 [lb] geköffft nach Cristí gebúrt, do man zalt 1407 jar. Aber sint 2 lb geltz gefetz, jerlicher gúlt, uff Weltis Spilman matten am Gefäß, nach des brieff sag, da von dem selben capplan 12½ ß, dem kilcheren 5 ß unn den andren 5 priestern jeklichem 2 pl, das [si] föllent an dem abent ein gefungen vigýl unn mornendes 2 gefungen meß, die eine von Selen fol der caplan zû des heiligen Crútzes altar fingen, unn denn fußt in der wuchen ouch ein sel meß, so er dar zû geschickt ist, unn die andren meß von únser lieben Fröwen fingen mit der sequentz «Salve, Mater, falve». Da bý föllent die priester alle fin unn úber die greber gan. Ouch fol Hans Seiler schaffen 1 m kernen an brot, jerlich armen lúten durch Got ze geben.

16. St. *Theodori* (Jzb 0). *Theodolus episcopus Sedunensis* (Jzb 1)

Sannt Joders tag ist von einer burger schafftt Zug angenommen wordenn zû fyren als ein zwölffbotten tag; fol ouch allso zûhaltten gebotten werdenn. Es fol ouch niemand s uff sölichen spilenn. (Gr. Jzb, 4. Hd, 80)

Jzb 1, 54r

(824) Greta von Búntznach hat gefetz 4 d dem lúpriester unn 1 ß armen lúten von einem aker ze der A, unn ze je der Fronvaßt an dem Samstag 4 d.

Vgl. Jzb 0, Aug. 15. — Hier: [Git] H. Sitlis tochter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch den Jakob, Gemahl der Greta. —

Jzb 1, 54r

(825) Anna, [Heinrich] Zenagels wirtin, hat gefetz 2 ß armen lúten, 4 d plebano, von einem garten, ob Dietfchis garten, bi der gassen, der ist Heinrichs Zenagels, unn het Johans Lubo den garten halben köft, dz er öch fol halbs selgeret gen.

Heinrich Zenagel hat gefetz 2 f kernen, ½ f plebano umb 2 meß unn ½ f an die kertzen unn ½ f armen lúten unn ½ f den fwestren unn den brüdern, von einem hus an der Undren Gassen, an dem [mitlesten] far, bi dem Sew. Git Höwa Henfli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst für beide Stiftungen: [Git] H. Zenagel. — Das Jzb 2 nennt auch Adelheit, Heinrichs Gemahlin, und Anna, Heinrichs Gemahlin. — Das Gr. Jzb bezeichnet Anna als Tochter Heinrichs. —

Jzb 1, 54r

(826) Adelheit, waz Heinrichs Boks tochter, hat gefetz 1 f kernen: do von wirt plebano 2 d unn 6 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von einem böngarten an Schleipffaten, lit an der gassen. Git Rûdi Grotzo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Peter Bok; dann zweite Hand: Git Rûdi Grotz. — Erw. i. Jzb 2 — Das Gr. Jzb nennt irrtümlich Adelheit, die Tochter des Heinrich Bax. —

17. Octava Laurenti

Jzb 1, 54v

(827) Heinrich Schmit hat gefetz 1 ß armen lúten unn 6 d an die kertzen unn 10 d plebano von einer matten, an der Lorentzen. Git Arnolt Vifcher.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Sitlis tochter. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier find es 8 d je für den Leutprieſter und die Kerzen. —

Jzb 1, 54v

(828) Jacob Lútold hat gefetz 20 d von einem aker an Hennenbúl: do geziert plebano 4 d unn 4 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten.

Unn Hemma, fin wirtin, hat gefetz plebano 4 d unn armen lúten 1 ß von dem vorgenanten aker. Git Heini Wilhelm.

Ebenfo im Jzb 0 — Ebenfo i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 54v

(829) Johans Keffeli hat gefetz 3 ß, von dem wirt plebano 4 d unn 8 d an kertzen unn 2 ß armen lúten, von einer matten in dem Turren. Git Ernis Stalers wib.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] J. Keffeli. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 63r

(830) Ūlrich Keffelin, Lucia, fin wirtý, und Heinrich und Hans, ira fún, und Mechthilt, ir tochter: die hat gefetzt 3 ß von einer matten im Turen; da von 4 d einem lúprieſter, 8 d an kertzen unn 2 ß armen lúten.

Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 2, 63r

(831) Junckherr Gôtz von Húnoberg und herr Heinrich von Húnoberg, fines fúnis, eines prieſters: hand gefetzt 1 m kernen, alfo zeteilen, jecklichem prieſter $\frac{1}{2}$ f kernen, alfo, das fy am abent fúllent fingen ein vigilý, und 2 f kernen an den fpital...¹⁹

Ebenfo im Gr. Jzb —

Jzb 2, 63r

(832) Meifter Albrecht Oberheimer, kilcher difer kilchen.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (5. Hd) 80

(833) Item es gefalltt jartzitt Peter Kheýfers fáligen, Balltiffer Kheýfer unnd Margrett Mertzen, find fy[n] vatter und muter gfin, ouch finer frouwen, Verena Wáberin, vatter und muter, Jacob Wábers und Margrett Dietifpergerin fáligen, und ir forderen eeman, Thoman Jörgen fáligen,

... hatt er gáben 4 lb geltz und 20 g an geld, alfo zútheilen, 1 g armen lúten umb brott, jedem der 7 prieſteren 4 ß, dem fhulmeýſter 3 ß, den fhwô-

¹⁹ Abgebrochen i. Orig.

steren bý S. Mihell 5 ß, dem kilhmeýer 4 ß, das ers bar ußriht . . ., abents cum vigilia etc. Statt die gúlth zu Agerj, uff der Gýfell matt, Houptfee, ist ein brieff drum.

Gr. Jzb (6. Hd) 80

(834) Aber gevallt jarzýtt Wolffgang Kheýfers, was statthaltter Zug, unnd Sufanna Knopfflin, fyner chwirtin:

. . . hatt er geben 2½ g geltz uff Ulj Elfener zu Wýlen, inn eýnem brieff, ist 13 lb geltz; hatt mann im das uberig ußhin geben. Sind also zutheilen, wie volgtt, 1 g 10 ß umb brodt armen lúten, denn 7 priestern jedem 4 ß, demm schulmeister, figristen, kilchmeýer unnd schwösteren, jedem 3 ß unnd der kilchen 10 ß . . .

18. *Agapiti mart.*

Jzb 1, 54v

(835) Rûdolf Kibli hat gesetz 5 ß, do wirt dem lúpriester 1 ß unn 6 d einem gefellen unn 6 d an die kertzen, 3 ß an die spend, von einem gût, heist Gopenfanden, die er kôft von Heinrich Frútschin.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Hans Schnabler. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Rudolf Kiblin und seiner Gattin Hedwig. —

Jzb 1, 55r

(836) Anna Vischer, Cûnrats Vischers tochter, waz Heinrichs Keisers wirtin, hat gesetz 2 ß von einer matten ze Oberwil, lit an Cûnrats Gefers hus unn an der Bokinen hus, plebano 4 d, umb oflaten 4 d unn an die kertzen 4 d, armen lúten 1 ß.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 63r

(837) Heinrich Keiser von Oberwil und Anna Fischerin, finer wirtin, und aller ir kinden: die hand gesetzt 4 d einem lúpriester und 4 d umm oblaten und 4 d an die kertzen und 1 ß armen lúten.

Cûnrad Keiser und Rûdý, fin fun, und Anna, fin tochter, und Margaretha Twerenboldin, unn 7 ir kinden, und Elß am Rein, Jennis Keisers wirtin.

Vgl. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 80

(838) Cûnrad Keiser unn Rûdi, fin fun, unn Anna, fin tochter, Jenný Keiser, Elß am Rein, fin wirtin, und Margaretha Twerenboldin, ouch fin wirtin, unn Verena Húßlin, ouch fin wirtin, unn . . .²⁰ Henflis Keisers von Oberwil, was des vorgenanten Jennis Keisers fun, und Belý Keýferin, des Jútziners wirtin, und Richý Keýferin, und Henfli Zerlinden, und Adelheid, finer wirtin, und Weltý Kel, und der aller kinden unn vordren, und Uelý Meýer von Wettiswil, waz der Keiserin ewirt, Heini Keiser von

²⁰ Rafur i. Orig.

Oberwil, und Margaretha Stocklin, sin wirtin, und Rütſchman Keifer, sin brüder, waren des vorgenanten Henſlis Keifers ſún.

Heini Keifer, ouch von Oberwil, Anna Zerlinden, waz sin ewirtin, und Katherina und Richy und Elſabeth, warent ir kind:

durch dera aller ſel heil ſint uffgeſetz 3 lb geltz, ewiger unn jerlicher gúlt, uff Heinis Uttinggers hufmatten an der Breitten, ſtoſt einhalb an den Ordenbach, anderhalb an die gütter ze Brunnen, alſo ze teilen, 4 pl dem kilcherren, 3 pl dem capplan uff únſer Fröwen altar unn dem frü-meffter unn capplan des heiligen Crútzes altar und dem helffer, ir jeklichem 2 pl, das ſy an ir jartzit an dem abent habent ein gefungen vigyl und mornendes 2 gefungen meß, die ein von únſer lieben Fröwen, die ander von den Selen, und 6 pl an die ſtiffz zú Sant Oſwald und 6 pl an Sant Niclaus cappel ze Oberwil und 8 pl an die ſpent und 3 pl an die kertzen. [Henſli Keifer unnd Hans, ſin funn] ^{21—22}.

Gr. Jzb (1. Hd) 80

(839) Hans Lub, der metzger, und Anna Kabiffin, ſin ewirtin, und Katherina, ir tochter, waz Ernis Keifers ewirtin:

Elifabeth Heinrichin, waz Ülis Keyfers ewirtin, hat 20 lb geben an die kilchen.

Gr. Jzb (teilweise 2. Hd) 80

(840) Heini Spilman, Ita Tengel, ſin ewirtin, warent Hans Keyfers wibs vatter und mütter, und Bartli Spilman, und Fren Spilmanin, Hans Keyferr ewirtin, und Margretha, ir kinder:

hand geſetzt durch aller ir vordern ſel heil, mit namen Bartli, 2 g geltz im bûch an Sant Oſwald und 1 lb geltz an Sant Michel.

Ouch het Margretha etwas gúlt geben, die da geteilt iſt an die kilchen, und Ita zur Linden, Üli Keifer, ir ſun, und Rûdi Keyfer, was Ernis ſun, und aller ir kinden und vordern, Hanns Keifer, ouch Wolffgangs huſfröwen vatter und mütter, und all ir vordernn.

Aber gedenckent Hanſen Moſen und Itân Burckartinen, ſiner ewirtin, waren yetz der Keiferen vatter und mütter, und Anna Moſin, was ir tochter, Henſli Keifer von Oberwil und Hans, ſin ſun.

Jacob Keifer und Margret Schniderin, ſin ewirtin, handt uff geſetzt durch ir, ouch durch ir beder vatter und mütter und all ir kinden, geſchwi[st]ergit und vordren ſel heil willenn, das man ſol haben uff ir jartag am abent ein gefungne vigilg und mornendes die prieſter meß haltenn und Gott fúr die ſelen bitten; darum ſol den 5 prieſtern zú lon werden jetlichemm 2 pl, dem helffer 2 ſ, dem kilchherren 3 ſ und an die ſpendt 20 ſ. Und ſtät

²¹ Späterer Zufatz. —

²² Am Rande (3. Hd): Die 3 lb ſind abgelöst und vom Kirchmeier anderweitig angelegt worden 1530. —

die gült uff Üllis Schönnenbûls hus und hofftatt an der Obern Gassenn, nach des brieffs sag, und litt der brieff bÿ der kilchenn brieff²³, und, wo dar an abgieng an der gült, so sol der spendt abgân und nit den priesterenn, und, ob die gült dheineft wurd abgelöst, so sol ein kilchmeyr die widerumm anlegen, da mit und nût verschin.

Angnes in der Ouw, was Jacob Keifers husfröw; Wältÿ Rütter, was der vorgeantten Margretten ewirt.

Gr. Jzb (3. Hd) 80

(841) Item Wolfgang Keyßferr hatt gâben durch sin und sinerr vordern fel heill willen 20 lb an Santt Michell und unfer lieben Frowen; find einem kilchmeyr worden zû der kilchen handen.

19.

Jzb 0, 34v

(842) J. Gravo ab Emmôt [hat gesetzt] 2 ß: des wirt eim lûprieſter 4 d, an die kertzen 8 d, dz übrig armen lûten and spend. [Git] dú Grevin.

Jzb 1, 55r

(843) Anna Schodellerin hat gesetzt an die kilchen gen Sins 1 f kernen von einem gût, dz da buwt Welti Matman ze Richtiswil; von dem selben f gehört dem lûprieſter Zug 4 d ze man d. Aber hat Ûli Schad gesetzt 1 f kernen an die kilchen gen Zug, plebano 4 d unn 1 ß an die kertzen, dz übrig armen lûten, von dem vorgeantten gût.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 81

(844) Ûlrich Schad [und] Anna Schodelerin, sin wirtin, hand gesetzt 2 f kernengelt uff einer matten ze Rûſteſchwil, buwt Weltÿ Matman, also ze teilen: 1 f an die kilchen ze Sins, dar us 4 d einem lûprieſter ze Zug, unn das ander f armen lûten Zug an der spend, dar us 4 d einem lûprieſter unn 1 ß an die kertzen.

Jzb 2 erwähnt nur die eine Hälfte der Stiftung. —

Gr. Jzb (6. Hd) 81

(845) Aber gevaltt jarzitt Margrett Voſterin ſeligen:

... iſt geben worden 1 g geltz inn einem brieff, ſo 6 g geltz iſt, uff Cunrath Webers matten, gnambtt Geroltz Eck, iſt 6 khüö winterj, alles nach deß brieffs ſag. Darvon ſoll ein kilchmeyr ußrichtten der kirchen 16 ß, denn 6 prieſteren j[e]dem 3 ß, demm ſchulmeiſter, demm ſigriſten unnd dem kilchmeyr, jedem 2 ß.

²³ Am Rande (3. Hd): Die Gült ſteht auf «Mathis Stockers huß». —
Gleiche Hand: Gült abgelöst. —

20. St. Bernhart (ein apt)

Jzb 1, 55r

(846) Judenta, Heinrichs Steinhufers wirtin, hat gefetz 2 f kernen: do wirt dem lúpriester 6 d unn an die kertzen 6 d, dz úbrig armen lúten, von ir hus...

Jzb 0 schein[t] [ohne Stiftername] die Vergabung aufzuzählen; hier allerdings gehen 8 d an das Wachs. Die Gült liegt auf einem Hause an der Untergasse, am See, und sie wird vorerst von Steinli Húrtler geleistet. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die Namen von Heinrich Steinhufers, seiner Gemahlin Judenta und ihrer Tochter Katherina. —

Jzb 1, 55r

(847) Ülrich Zenagel us dem Grút unn fröw Hemma Swartzin, fin wirtin, Götfridus, Anna, conversa, Richentz unn Katherina, ir kind, unn Dietrich, der vorge[n]anten Richentz fun: durch der sel willen hat gefetz her Johans, ein priester, der vorge[n]anten Richentz fun, 1 f kernen; do wirt dem lúpriester $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{3}$ an die liechter, $\frac{1}{3}$ armen lúten, von einem gút, heist Betzenbül, in dem Grút. Git Ülrich Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] die Schellen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier wird noch eine Schwester Dietrichs, namens Richenza, erwähnt. Am Rande (3. Hd): Gehört dem Frühmeffer für abgelöfte Jahrzeit a. 1532. —

Jzb 1, 55v

(848) Welti Zobrist hat gefetz 28 d, [da von] plebano 8 d, einem gefellen 4 d, 4 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten, von einem aker, heist Dietmars aker.

Aber hat gefetz Lucia Zigerin, des vorge[n]anten Walthers wirtin, 2 ß von einer matten ze dem Weg, uf Emmút, undnan Búrgis Müllers, plebano 6 d, einem helfer 4 d, dz úbrig armen lúten. [Nachträglich: Git] Welti Sutor.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 81

(849) Walther Zobrist unn Wernher, [fin fun], Hans unn Walther, waren [des genempten] fin fún: [die] hand gefetz 8 d einem lúpriester, 4 d einem helffer, 4 d an die kertzen, 1 ß armen lúten.

Lucia Zigerin, Walther Zobristen wirtin, hat gefetz 6 d einem lúpriester unn 8 d armen lúten.

Jenný Zobrist [unn] Hemma Kilchmanin, fin wirtin, unn Welti, ir fun: hand gefetz 2 pl einem lúpriester, das er ir jartzit begang mit einer eignen selmeß, tette er des nit, so sol er des jares fines zins manglen, unn 2 pl armen lúten umm brot, uff einen acher, genempt Dietmans acher, stoft einhalb an des Sutters acher an [der] Halten, anderhalb an Hugs acher an Múltis Egg.

Ebenfo i. Jzb 2 —

(850) Aber gevaltt jarzitt Josef Keifers....:

...hatt er geben 5 g geltz ann ein jarzitt, uff fynem hooff, genambtt Bernnoldt, gibtt ohngfar 6 khüö winterj unnd 2 fümmerj, stoßt oben ann Steinbruch, unnden ann die straß, so inn Geißboden gadt, anderfittz ans Guggenthal, statt vor daruff 30 lb geltz genn Frouwenthal, 10 lb unfer Frouwen pfrundt, 10 lb Jacob Fridlj, 4 lb geltz Jacob Mertzen, funft ledig, also theilen, wie volgtt, namlichen 4½ lb, denn 6 priesteren jedem 7 ß, denn armen lütten umb brodt 1 g, denn Capucineren 23 ß, denn schwefteren unnd demm kilchmeyßer, jedem 5 ß, demm schulmeister 4 ß, demm organisten unn figristen, jedem 1 bz, denn armen schulern 7½ ß...

21.

Jzb 1, 55v

(851) Chünrat, waz meister Heinrichs brüder Obenuffe, hat gefetz 1 f nuffen von einem aker in Goffoltingen.

Ebenso im Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Konrad Obenuß und seinen Bruder Heinrich. —

Jzb 1, 55v

(852) Ulrich in der Gassen hat gefetz 14 d von einem aker in dem Varnek, plebano 2 d, 1 ß umb oflaten. [Git] J. Stokli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Üli in der Gassen. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Mechtild, der Gattin Ulrichs. —

Jzb 1, 55v

(853) Heinrich Binder hat gefetz 2 ß, 4 d plebano, 8 d an die kertzen, 1 ß armen lüten, von finem hus an der Obren Gassen, stoßet an des Joners hus. [Git] Wilda H[eini].

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Saltzman. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 64r

(854) Verena Haffnerin hat gefetzt 10 ß uf daz güt in Löwenried, stoßt einhalb an Marbach, anderhalb an der burger alment, also ze teilen: 1 ß einem lúpriester unn 6 ß an die kilchen unn 3 ß armen lüten²⁴.

Ebenso i. Gr. Jzb —

(855) Item aber hat Barbara Pfifferin, des vorgeanttenn Jacob Keifers²⁵ husfröw, uff gefetzt durch ir und ir ewirtz, ouch ir beder vatter und mütter, und herr Hansenn Waldtmans, und alle ir vorderenn fell heil willenn 2 g geltz, also zů theillenn, dem kilchherenn 5 ß, dem helffer 2 pl und den andernn 5 capplannenn jetlichem 2 pl, das fŷ habent an dem äbent, oder in der wuchen vor oder nach, ungevarlich, ein gesungne vŷ-

²⁴ Im Gr. Jzb Notiz (3. Hd): «Zinfet Hans Schicker». —

²⁵ Vgl. Gr. Jzb, Aug. 18. —

gilg und uff ir jartag meß habenn und Gott trúwlich fur die fellen bitten, und 1 g geltz an den spittal, dar von sol ein spittalmeýster jârliehenn geben dem Siechenn huß 10 ß [unn] $\frac{1}{2}$ g geltz an Sanntt Nicolaus cappel gân Oberwil. Und stât die gúlt uff Henflý Hunglis huß, Zug in der stât, an der Spittal gassenn, nach inhalt des hauptprieffs, und litt der selb bý des spittalß prieffenn, und, obs dheineft abglôft, so sol ein ammenn und rât der stât Zug dar an sin, das es widerumm angleit werdt.

22. Octava St. Marie. (Dazu in Jzb 2:) *Thymothey*

Jzb 1, 55v

(856) Margaretha, Heinrichs Degen wirtin, hat gefetz 16 d, plebano 4 d, an die kertzen 6 d, aber 6 d an Sant Niclaus kertzen, von hus unn hofstat in dem Dorf, stoft an H. Frýen hus. Git Jenni Lubo.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Heinrichen Tegen, Anna, seiner Schwester, des Rudolf Tegen, und seiner Gemahlin Margaretha. —

Jzb 1, 55v

(857) Katrin Windenlo [hat gefetz] 10 ß.

(858) Rûdi Schönn [hat gefetzt] 10 ß.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 81 (21. Aug.)

(859) Hans Widenlo [unn] Mechilt, sin wirtin, und Cûnrad, ir fun, unn Oesterlý Meýrin, sin wirtin, unn [Hanß] Hûter und Adelheid Widenlo, sin wirtin, unn Hans Süß und Hans, sin fun, und Werna Meýer von Inwil und Gûta, sin wirtin, unn Katherina Widenlo:

die hat dur ir unn der aller fel heil willen gefetz 6 d einem lúpriester, 5 ß einem frûmeffer unn $4\frac{1}{2}$ ß armen lûten.

(860) Rûdolff Schönn, der egenanten Katherina [Wideloni] ewirt, hat gefetz 10 ß, also ze teilen, 6 d einem lúpriester, 5 ß einem frûmeffer, das úbrig an den spital.

Henfli Schönn, Clâwý Schnider von Hasle unn Elß, sin wirtin.

Ebenfo Jzb 2, Aug. 21. —

Jzb 1, 56r

(861) Mechthilt Schönn hat gefetz 2 ß von einem böngarten, gelegen ze Knonöwe, unn von 3 aker ftúkin, plebano 6 d, primiffari[o] 6 d, an die kertzen 6 d, armen lûten 6 d.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 82

(862) Katherina Schönný von Knonöw, Arnold zem Túrlin, unn Mechilt Schönný, finer wirtin: hand gefetz 2 ß uff den böngarten, gelegen

ze Knonow, unn uff drú ftück achers...²⁶, also ze teilen, 6 d einem lúprier, 6 d einem frümesser, 6 d an die kertzen unn 6 d armen lúten. Mechilt Schöni unn Rûdi, ir fun, und Walther Schönn unn Rûdolff Schönn.

Ebenfo i. Jzb 2 –

Jzb 2, 64r

(863) Búrge Brandenburg und Anna, fin wirtin, und dera kind und vordren, und Ūli Mangold und Kathrin, fin wirtin:

durch dera fel heil willen ist gefetzt 6 pl geltz an die pfründ des heiligen Crútz, unn ist dz gelt komen an die 8 lb geltz, die da stand ze Adelmatfwil, uf des Kópfen güter.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb –

Gr. Jzb (1. Hd) 82

(864) Angnesa Búcherin, was Ūlis Brandenbergs wirtin, und Lienhartz Ramers, was Heinis Brandenbergs wibs vatter, und der aller vordren, Heini Brandenburg, Anna Mangoldin, fin wirtin, Peter, fin brúder, Elýfabeth, fin swefter, und aller ir kinden unn vordren: ist uffgesetzt 1 ß uff ir huß unn hoffstat ze Oberwil²⁷, da von rectori 4 h, das ander an die liechter der kilchen, unn stoßt das huß einhalb an des Físchers garten unn niden an die stráß.

Margaretha Brandenbergin, was des Sweglers wirtin, Hartman Schell und Rûdy Schell, fin fun, Erný Brandenburg, Katherina Fladerin, fin wirtin, unn Rûdis Feyenbach von Art, Heini Brandenburg, Elýfabeth Ramerin, fin ewirtin, Hartman in Utingen, Greta Ramerin, fin ewirtin, Heini Brandenburg unn Jos, fin brúder, unn Anna, ir swefter, waren Ūlis Brandenburg kind, Verena Kiftlerin, waz Hartman Schellen ewirtin, unn aller ir kinden und vordren.

Gr. Jzb (2. Hd) 82

(865) Ūlý Brandenburg und Katrin Schúrmanin, fin ewirtin, und Jacob und Magdalen, ir beder kindt, und Rûdy Stocklý: und durch der aller fel heil willen hat der vogenant Ūlý Brandenburg geben 10 lb an Santt Michels buw und 5 an Santt Ofwaldt, 5 lb an Santt Nicolaus cappel zú Oberwil.

Wolfgang und Búrge, fin brúder, warent Mathis Brandenbergs kindt: durch dera aller fel heil hat der vogenant Heini Brandenburg geben 20 lb an der kilchen buw. Ouch Hans Has und Anna Râberin, fin wirtin, warent jetz Hans Brandenbergs fröwen vatter und mütter.

Gr. Jzb (4. Hd) 82

(866) Margreth Sýdlerin, Hans Brandenburg, den man zú Cappel verlor, eewirtin, Wolfgang Brandenburg und Thorothea Brandenbergin,

²⁶ Leere Stelle i. Orig. –

²⁷ Zusatz (3. Hd): «abglóft. 1530». –

warend ir beider kind, Ül̃j Kündig, was ir vordriger eeman, Catharin Oeüfterin, was Wolffgang Brandenbergs eewirttin, Christen Oeüfter unnd Margreth Ytten, warend ir vatter und mütter,...

...hatt die gemeltt Margreth Sydlerin an die kilchen geben 15 g, allfo, das man ir aller jarzitt fol begän, unnd 3½ ß der kilchen, 1½ ß dem kilchmeỹer, das er fólchs bar ußrichtt²⁸.

23. Vigilia

Jzb 1, 56r

(867) Ülrich Keffeli hat gefetz 1 f kernen armen lúten von einem gút in dem Slatte. [Git] Gôtfchi.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Underbach. — Erw. in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 56r

(868) Margaretha, waz Heinrichs Underbachs tochter, unn Anna Fúchfingen [Fúchfin] hant gefetz 1 f kernen, plebano 4 d, dz úbrig armen lúten, von der matten in dem Schlat.

Heinrich Underbach hat gefetz bi lebendem libe 1 f kernen von der matten in dem Schlatte: von dem wirt dem lúpriester 4 d, dz úbrig armen lúten.

Vgl. Jzb 0 — Hier [erfte Hand: Git] Underbach. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Erwähnt im Gr. Jzb —

Jzb 2, 64v

(869) Anna Fúchfingin hat gefetzt 1 fiertel armen lúten, dar uß 4 d einem lúpriester.

Heinrich Underbach und Anna, fin wirtin, hand gefetzt 1 f kernen armen lúten, dar us 6 d einem lúpriester.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 56r

(870) Margaretha Keffelin unn Rûdolf, ir fun, hant gefetz 8 ß: do gat 5 ß ab dem Schlatte unn 3 ß von einem gút in dem Eichholtz. Do ziet plebano 8 d, an die kertzen 4 d, umb oflaten 4 d unn an 4 [d] 7 ß armen lúten. [Unten: Vom] Eichholtz ziet Weltis Otten kind.

Ebenfo im Jzb 0 — Das Jzb 2 gibt an: «7 ß armen lúten, 8 d einem lúpriester unn 4 d an kertzen». — Ebenfo Gr. Jzb —

²⁸ Am Rande (4. Hd?): «...hatt Wolffgang Brandenburg, amman Zug, noch geben 10 lb geltz ... Sol werden den 7 priesteren, item dem schúlmeister und kilchmeỹer, jedem 3 ß, armen lúten umb brodt 10 bz, das uberig der kilchenn». —

Dann (5. Hd?): «6 gl hatt Annaly Pfisterin gän, amans huffrouw, fällig; hörtt dafon jedem priester noch 1 bz». —

Jzb 1, 56r

(871) Adelheit Keffelin, Ülrichs Seilers wirtin, hat gefetz 10 ß von einem güt, heist Engelwetschen, plebano 2 ß unn 1 ß an die kertzen unn dz übrig armen lüten. [Git] Erni Götschi.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 82

(872) Ülrich Seiler und Adelheid Keffelin, fin wirtin, hand gefetz 10 ß uff dem güt Engelwetschen²⁹, also ze teilen: all Fronfasten 3 d einem lúpriester unn 1 ß armen lüten unn uff ir jartzit 1 ß einem lúpriester unn 1 ß an die kertzen und 3 ß armen lüten und 3 ß an der kilchen buw.

Ebenfo i. Jzb 2 — Hier fehlen die 3 ß an «der kilchen buw». —

1581³⁰ (Gr. Jzb, 4. Hd, 82)

(873) Es gevaltt jarzitt Jacob Brandenbergs und Margrethen Bachmannin, fyner eewirtin, ... Elßbeth Schwartzmurerin, was houpptman Marttj Brandenbergs eewirtin:

weliche beide eelütt der kilchen geben hand 5 g geltz. Hievon fol ein kilchmeyr uff das jarzitt ußrichtten den 7 prieftern jedem 5 ß, dem schúlmeister 3 ß, den schwestren 10 ß, armen lütten umb brod 3 g und 5 ß dem kilchmeyr, das er sölichs bar ußrichtt. Unnd fol diß jarzitt begangen werden am äbend mitt einer vigil und morndeß mitt 2 gefungnen ämpttern.

Gr. Jzb (6. Hd) 82

(874) Aber gevaltt jarzytt Michel Specken unnd Anna Spillmannin, fyner ehwirtin, ...:

welche ehlütt der kirchen geben 50 g bares geltz. Sol also getheiltt werden 3 lb armen lütten umb brodt, demm kircherren unnd verkünder jedem 6 ß, denn andern 5 prieftern jedem unnd kilchmeyr 5 ß, demm schulmeister 3 ß ... Unnd dis jarzytt fol begangen werden am abendt mitt eyner gfunngen vigil, morndeß mitt denn ämptern der heiligen meß.

24. *St. Bartholomei* (apostoli. Rot im Jzb 2 und im Gr. Jzb)

Jzb 1, 56v

(875) Heinrich Steinhufner hat gefetz 2 ß, [da von] plebano 6 d, 6 d umb oflaten unn 1 ß armen lüten, von finem hus an de[m] mitlisten far, an der Undren Gassen. Git Ago halbs [unn Welti Zenagel halb von dem hus, dz er von Ofwald köft]³¹.

²⁹ Am Rande (3. Hd): Abgelöft 1531. —

³⁰ Am Rande daneben: «Dis geschriben gzaztt jarzitt hatt herr hauptman Marti Brandenburg, alter seckelmeister und buwmeister, mitt finer vordrigen huffrowen gftiftt 1581». —

³¹ Das Eingeklammerte gestrichen; dafür währt diese Hälfte: Hartman Schnider. —

Vgl. Jzb 0 — Hier währt vorerst den ganzen Zins der Bremfer. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Ulrich Hüter, der Katherina Steinhufnerin, seiner Gattin, und des Heinrich [Steinhufner], ihres Vatters. —

Jzb 1, 56v

(876) Walther Köfman hat gefetz 6 ß, [da von] plebano 6 d, den fwe-
stern unn den brüder 2 ß, 10 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten,
von Langen matten. [Gent] H. Herman [unn] Lub.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Gent] Wernhers Köfmans kint. — Ebenfo i.
Jzb 2 — Das Gr. Jzb gedenkt zuerst des Ulrich Huter, Katherina, seiner
Gattin, ihres Vaters Heinrich, alldann des Walter Kouffman. —

Jzb 1, 56v

(877) Kathrina Löffin hat gefetz 2 f kernen, do zie[t] dem lúprieſter ein
teil umb 2 ſel meß, dz ander teil an die kertzen, der dritt teil armen lú-
ten, von einem gút, heiſt der Búchſtok, gelegen an dem Berg, ze Bumbach.
Git Üli in dem Gefwend.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 82

(878) Ulrich Lantz, Katherina Löffin, ſin wirtin, hand gefetz durch ir
unn ir vordren ſel heil willen 2 f kernen von dem gút, genempt Búch-
ſtock, an dem Endren berg, das Üli im Gefwend felig inne hat, alſo ze
teilen: $\frac{1}{3}$ einem lúprieſter, das er ir jartzit begang mit 2 meſſen unn $\frac{1}{3}$
an die kertzen unn $\frac{1}{3}$ armen lúten.

Ebenfo Jzb 2 — Hier «das gút, genempt Búchſtok, am Berg gelegen, bŷ
Hans Löffis huß». —

Jzb 2, 64v

(879) Búrgi zer Kilchen, Adelheit, ſin wirtin, unn Henfli, ir ſun, der ze
Bellentz verlort, unn Grett zer Kilchen, Wernhers Zenagels wirtin: die
hat gefetzt durch ir unn ir vatter unn müter unn aller ir vordren und
nachkomen ſel heil willen 2 lb geltz. Stat 1 lb uff der matten in Löwen-
ried, ſtoft einhalb an der Burger alment, anderhalb an den fúßweg, ſo
von Zug gen Barr gat: dar uß einem lúprieſter 1 ß unn einem pfrúnder
zú Sant Michahel 10 ß, daz úbrig halbs an die kilchen unn halbs armen
lúten. Dez hat Hans Keßler 10 ß geltz abgelóſt. Unn daz ander lb ſtat
uff Ouggenſchenfúr, einhalb an die reben, die der Bremferin waren, an-
derhalb unden uff an Bernold unn ouch an Hemmanbúl. Dez gehört dem
frúmeſſer 10 ß unn dem ſpital 10 ß. Unn ſónd die prieſter ir jartzit be-
gan mit einer gefungenen vigily.

Vgl. Gr. Jzb — Hier wird von der Matte in Ouggenſchenfur ſagzt: «die
Rúdi Keiſer inne hat; ſtoft einhalb an des Scheppis feligen reben, bŷ der
Giminen», anderhalb an Bernolt und Hennenbúl. —

Dazu (3. Hd): Die verbleibenden 10 ß «uff Löwenriedt» gehören fortan
dem Frümeſſer, ebenfo die 10 ß des Spitals. —

(880) Aber gevaltt jarzitt Fronegg Rottenschwilerin, was Michel Brandenbergs hußfrouw:

... ist geben worden 6 lb geltz inn einem brieff, so ist 14½ lb geltz, uff demm gantzen hooff Hinderwiden, zu Aegerj, nach deß brieffs sag. Darvon soll ein kilchmeyßer ußrichtten der kirchen 2 lb, denn 6 priesteren jedem 5 ß, demm schullmeister unnd organisten, jedem 3 ß, dem kilchmeyßer 4 ß, armen lütten umb brodt 20 ß.

25.

Jzb 1, 56v

(881) Judenta, R. Degen wirtin, hat gesetz 4 d plebano, 4 d an die kertzen unn 8 d armen lüten von einem hus an der Obren Gassen, stoßet an Islikons hus. Git Wernher Schönbrunner.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] R. Degen. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Aug. 26, gedenken des Rudolf Degen, seiner Gattin Judenta und ihrer Tochter Hedwig. —

Jzb 2, 65r

(882) Heinrich Frÿ und Richinen, finer wirti, und Rüdolff Frÿen und Grett Fritschi, fin wirtin, Cûnis Frÿen und Jäcklis, Rûdis, Göttschis und Henflis Frÿen, und Mechhilt und Elßbecht und Katherinen, die waren alle des egenanten Rüdolffs Frÿen kind, und Jans Fritschi und Agta, fin wirti, unn Heinis und Weltis, ir sûnen, unn Agten, waz des egenanten Weltis tochter, unn Heinis von Glarus, und aller ir vordern und kinden: durch dero aller fel heil willen ist gesetz 2 ß, also zeteilen, 2 d einem lûprießer, 6 d einem frûmesser, 4 d an kertzen unn 1 ß armen lüten.

Eß hat ouch gesetz die obgenanten Katherina Frÿn, durch ira und aller ir vorgeant fel heil willen 2 lb geltz, jerlicher unn ewiger gûlt. Standent uf dem gût, Zug gelegen, genempt ze Vaden, daz der Fladrer inn hat, stoßet an den Sack, einhalb an dz Len, also zeteilen, 12 ß einem lûprießer, daz der uff ir jerlichen tag oder inn den nechsten acht tagen da vor oder darnach, sol 2 fel meß, eine gesungen, die ander gesprochen, haben unn am abent ein gesungen vigily, unn einem helffer 2 ß, einem frûmesser 2 ß unn einem pfrûnder zu Sant Michahel 2 ß, also, dz si die vigili helffent sîngen, und, welicher priester nit da bÿ were, der sol dez jars fins teils beröbet fin und armen lüten werden, unn 2 ß an der kilchen kertzen unn 1 lb armen lüten. Daz sol man all Fronfasten nach marchtzal teilen an brot uff ir grab.

Aber ist gesetz durch Götzis Frÿen fel heil willen 1 lb geltz, also zeteilen, einem lûprießer 5 ß, dz er uf fin jerlichen tag sol haben ein selmeß, und 5 ß armen lüten an die spend unn 10 ß an der kilchen bu.

Vgl. Gr. Jzb — Hier wird vom Gut im Vaden gesagt: «das Jacobs Fladers was»; dazu am Rande: abgelöst und neu angelegt 1581. —

(883) Verena Kemblin, Göttschis Frÿen wirtin, unn Heini von Glaris unn Verena Frÿgin, fin wirtin, Heini Frÿg unn Greta Fasbindin, fin wirtin, unn Elß, ir beÿder tochter, unn Elifabeth Reberin, ouch Heinis Frÿen ewirtin, unn Margaretha Frÿgin, Claus Gantzen ewirtin, unn Clâwÿ Fritschÿ, unn der aller kinden unn vordren:

ift uff gefetz 2 lb geltz, jerlicher gûlt. Dero ftat 1 lb geltz uff Ūlis Schönnen huß unn hufmatten am Schilt, unn ftat abzelöfen mit 20 lb; wenn dz also aber abgelöst wurd, fol ein amman unn rät Zug dz anderwerd anlegen³². Das ander lb³³ fol jerlich ein kÿlchmeÿer 5 ß der kilchen zins ußrichten; denn, do die löfung beschach, do wurdent 20 lb höptgûtz mit andren in der kilchen jerlichen zinsen angeleit. Also ze teÿllen: dem kÿlchherren 4 pl unn finem helffer 3 pl und den 3 capplan jeklichem 3 pl, namlich dem frûmeffer, dem capplan uff únser Fröwen altar unn dem uff des heiligen Crützes altar, das fÿÿ habent uff den abent ein gefungen vigÿl unn mornendes 2 gefungen meß, die [ein] von únser Fröwen, die ander von Selen, unn 4 pl armen lúten unn 4 pl an die kertzen.

Vgl. Jzb 2 —

26.

Jzb 1, 57r

(884) Ūlrich ze dem Bechlin hat gefetz von einem aker ze dem Bechlin 1 f nuffen oder 6 d, [ze] weren uf fant Gallen tag.

Ebenfo im Jzb 0 —

Jzb 1, 57r

(885) Her Heinrich Zenagel, frühenmeffer [hat gefetz] 16 d von der maten in der Grûben, plebano 4 d.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 —

Jzb 2, 65r

(886) Herr Heinrich Zenagel, priester, frûmeffer Zug, Heini Zenagel unn Katherinen, finer wirti, waren dez egenant herr Heinrichs vatter unn müter: [hat gefetzt] 16 d; dez gehört dem lúpriester 4 d unn daz ander armen lúten.

27. Gebhardi episcopi

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 57r

(887) Chûnrat Metzger unn Katrina, fin wirtin, hant gefetz bi lebendem libe, 1 m kernen, [ze] weren uf fant Martis tag, 2 f armen lúten, 1 f einem

^{32—33} Zusatz (2. Hd): Diefes lb Geld auf dem «Schilt» fteht nun auf dem Geisboden, den Lienhart Keifer innehat. — Das andere lb gehört «an der Schönnen jarzit». —

frühenmesser, 1 f dem lúpriester umb 2 fel messen, von allen den gütern, so Cünrat Hüber ze Knonow hat, als der höbt brief wiset.

Gr. Jzb (2. Hd) 83

(888) Jacob Steinli und Els Keiferin, fin huffröw, warent Verena Steinlin vatter und mütter, und Greta Ackerma[n]in, was ouch fin huffröw; herr Ulrich Steinli und Angnes, warent fine geschwistergit, und Henflý Feiß und Verena Steinlin, fin ewirtin, und Hans Steinman, ouch ir ewirt, Jacob Feiß, ir beder fun, und Hans Feiß und Agata Krúmlin, fin ewirtin, warent Hans Feisen vatter und mütter; Hans Steinman, was Hans Steinmans vatter, und Heinŷ Steinman, was fin brüder, und aller ir kinden und vorderenn:

durch dera aller fel heil willen hat gefetzt Verena Steinlin 20 ß geltz, also zů teilen, dem kilcherenn 5 ß und den andern 6 priestern jetlichem 2 pl, das ŷŷ ir jartzit begangent am abent mit vigilg und mornendes mit 2 gefungnenn messen, die ein von unfer lieben Fröwen, die ander von Selen, und, welcher nit dar bý wår und måß håt, des teil sol werdenn armen lütten. Und ståt die gúlt uff Hans Toswaldt hus und hofstatt und gartten, am Stadt gelegenn, nach lut eines brieffes, und ist ablosung mit 20 lb.

Gr. Jzb (6. Hd) 83

(889) Aber gevaltt jarzitt Caspar Wißenbach, was müntzmeister Zug, unnd syner ehfrouwen, Barbara Brandenbergin, . . .:

. . . hatt er geben der kirchen S. Michel inn 3 brieffen 9 g 18 ß geltz, nach der brieffen sag. Sollendt sich also theilen, der kirchen 2½ g, armen lütten umb brodt 3 g, 7 priesteren jedem 7 ß, demm schulmeister unnd organisten, jedem 12 ß, figristen 10 ß, kilchmeyr 20 ß unnd denn schwestern 20 ß. Diß jarzitt sollendt begangen werden amm abendt mitt vigill, morndeß mitt embtteren der heiligen meß.

28. *Pelaij. Augustini* (Jzb 0). *Pelagij. Heremitis.*

Augustini episcopi (Jzb 1).

(Im Gr. Jzb ist St. Pelagius rot; zu St. Augustinus steht: unus est ex quattuor doctoribus).

Jzb 0, 35v

(890) Herman Böttschli hat gefetzt 2 f kernen: da wirt eim lúpriester ½ f unn ½ f an die kertzen unn 1 f den armen. Unn het dz gefetzt uf als fin güt.

Jzb 1, 57r

(891) Johans Golpling von Walchwil hat gefetz 8 d plebano, 4 ß armen lüten, von einer matten an Vogelfang, die er köft von des Schützen knaben.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 57r

(892) Jacob Frigo hat gefetz 1 ß von einem aker ob dem Mof, ſtoft an J. Wiſſen mat, anderhalb an R. Frýen, plebano 2 d, 10 d armen lúten.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 84

(893) Jacob Frý [unn] Margaretha, ſin wirtin, Hans, ir ſun: hand gefetz 2 d einem lúprieſter, 10 d armen lúten, von dem gút ob dem Moß; ſtoft einhalb an Hans Wiſſen matten, anderhalb an Rûdis Frýen matten³⁴.

Rûdy Frý, Margaretha, ſin tochter; Heinrich Frý, Katherina, ſin tochter.

Ebenſo i. Jzb 2—

Jzb 1, 57r

(894) [Vermächtnis der] Agtha Metzgerin.

29. *Sabine virg.* Johannes der Töffler (Jzb 0).

Als ſant Johans enthöbtet wart (Jzb 1).

Jzb 1, 57v

(895) Hans in der Ouw hat gefetz 2 lb an die frühen mes ab Ūlis Swe[r]ters hus.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 —

Jzb 2, 66r

(896) Hans in der Ow von Lucern hat gefetzt 1 lb geltz von Ūlrich Swerters huß, gelegen am Merckt, ſtoft einhalb an Cûnrad Seilers huß, anderhalb an der Erlibachin huß, an die pfründ der frûmeß, alſo, daz der capplan der ſelben pfründ ſol ir iartzit began mit 2 meſſen uff dem ſelben altar.

Im Orig. durchgeſtrichen. —

Jzb 2, 66r

(897) Heinrich Ebing, der ze Bellentz verlор, Elß Hoflin, ſin eliche wirtin, unn ir beder vatter unn müter, Hans Hofli, ir beder ſun, der ze Baſel verlор, unn Adelheit Trinklerin, ſin eliche wirtin, Heini Reding von Art, unn aller dero vordern:

durch der aller ſel heil willen hat geordnet unn gefetzt der vorgeant Hans Hofli 2 lb geltz. Die ſtand uff dem gút unn der matten ze Bernolt, die kouft ſint von Heinrich Kolin, burger ze Zug, alſo zeteillen, 1 lb eim pfründer unſer Frowen altar zû Sant Michel, dz er ir jarzit begang mit einer vigilý unn mit 2 ſelmeſſen; die meß mag er began durch ſich ſelb oder mit einem andern prieſter. Von dem andern lb geltz 2 ß eim lúprieſter, 2 ß eim frûmeſſer, 1 ß eim helffer, dz die bý der vigilý fýent unn

³⁴ Am Rande (3. Hd): Abgelöft 1530. —

die helffent fingen. Were aber, dz der priester etlicher dz verfumpte, so ist sin teil gefallen armen lúten. Die úbrigen 10 ß armen lúten umb brott.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 84

(898) Heinrich Ebing, der ze Bellentz verlor, Elifabeth Hofflin, sin eliche wirtin, unn ir beider vatter unn mütter, Hans Hoffli, ir fun, der ze Basel verlor, Adelheid Trincklerin, sin wirtin, unn Elß unn Dorathe, ir beýder kind; meister Heinrich Yberger, waz lúpriester ze Frýenbach; Heini Reding von Art, unn dero aller vordren:

durch der aller fel heil willen hat geordnet unn gefetz der vorgeant Hans Hoffli 2 lb geltz, jerlicher gúlt, uff dem gút ze Bernolt [unn] der matten, die Heini Húnnerberg inne hat, was vor zitten des alten amman Kolis, also ze teilen, 1 lb geltz dem capplan uff únser Fröwen altar, das er ir jartzit begang mit einer vigilý unn mit 2 selmessen, die meß mag er began durch sich selber oder durch ander priester; von dem andren lb geltz 2 ß einem lúpriester, 2 ß einem frümesser unn 2 ß einem helffer, das die bý der vigilý fýent unn die helffent [singen]. Wer aber, das der priestern das verfumte etlicher, so ist sin teil gefallen armen lúten. Unn die úbrigen 9 ß armen lúten umm brot ³⁵.

Und Ita Ebingin und Katherina, ir swefter, warent Heinrich Ebings kind: durch der aller fel heil willen ist aber uff gefetz 4 lb geltz, jerlicher gúlt, standent uff dem Len, das Heini Frýg am Boll ze diffen zitten inne hat, und stoßt das selb gút einhalb an die stráße, die gen Egge gat, und niden an des Uren wingarten und obnen an den Kennenstal. Und fint die obgenanten 4 lb geltz geköffft in dem jar, do man zalt von Criftus gebúrt 1465 jar, und sol der zins jerlich an der kilchen buw unn gezierd komen.

30. *Felicis unn Audacti* (mart.)

Jzb 2, 66r

(899) Růdý Bengk und sin wirti und Welti unn Hartman und Jenný, ir fun, unn Anna Brúchin, Weltis Bengcken wirtin, Růdý und Henflin unn Gůta, ir kind.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 66r (eingelegter Zettel)

(900) Es falt jartzig als Welti Beng unn An Bruchin, sin wirtin, unn Heini Beng, sin fun, der Bengennin ewirttin as Henflis Bengen, Heini, Benges fun, unn an Grett, sin tochter, unn aller ir fordren, unn as Wernis Frúnd, der Bengennin... an Heini Frúnd, brúder, Freni Frúnd, ir swefter, unn aller fordren.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

³⁵ Am Rande (3. Hd): Die 9 ß gehören fortan «an die eltißt pfrúndt bý Santt Oßwalt» für abgekaufte Jahrzeit. —

(901) Weltý Bengg, Anna Bruchin, fin wirtin, Heini Bengg, fin fun, unn Verena Knöddlin, fin wirtin, unn Rüdý Bengg und Henfli, Anna, Elifabeth unn Gûta, warent Weltis Benggen kind, unn Greta Benggin unn Henfli, warent Heinis Benggen kind, und Anna Berckon unn Greta Wiffin, warent beýd jetz Heinis Benggen ewirtin; Henfli Schegli, Adelheid Stanßerin, fin wirtin:

durch der aller fel heil unn aller ir vordren fel heil ist uff gefetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff den Geißboden, matten unn weýd, das Jenný Held inne hat, also ze teillen, dem lúpriester 2 pl, dem helffer 2 pl, dem frúmeffer 2 pl, dem capplan uff únser Fröwen altar 2 pl unn dem capplan uff des heiligen Crútzes altar 4 pl, das fý an ir jartzit an dem abent habent ein gefungen vigillý unn mornendes ir jartzit begangin.

Anna Scheppin, waz Peter Benggen ewirtin, Rüdý Krentzli, Adelheid Faldrin, fin ewirtin, und Hans, Verena und Margaretha, waren ir beider kind, und Henfli Frýen am Lúffin, waz Elfen Krentzlin ewirt, unn Heini Bengg, [was jetz Hans Kýlgis fröwen vatter, und Elizabetha Benggin, was Welti Müllers husfröw, und Margret Benggin, Hans Dietlispergers eliche wirtin] ³⁶.

Vgl. Jzb 2 —

(902) Petter Benng, ist Ofwaldt Benngen vatter gfin [; Elßbeth Krentzlin, ist fin mütter gfýn;] ³⁷ Heini Krentzli, ist finer mütter brüder gfin; Anna Kúngin, ist Ofwaldtz fröwen mütter gfin; [Marttý Pflüger, ist ir vatter gfin;] ³⁸ Ofwaldt Stadtli, ir vordriger mann; ouch aller dera, so us dennen geschlächten verscheiden findt:

durch dera aller fel heil willenn hat der obgemelt Petter Benng geben 2 lb geltz an ein jartzit, also zú teilen, Sanntt Michel 6 pl; dem nach sol der kilchmeyr us richten dem kilchherren 5 ß und den sächs priesterenn jetlichemm 4 ß, das fý fin und aller finer vorderenn jartzit begangenn, am abent mit einer vigilg und mornendes mit 2 gesungnenn âmpternn, dz ein von unfer lieben Fröwenn, das andernn von Selen. Die andern priester sölent ouch meß han und Got fúr die felen bitten, und, welcher priester nit da bý wâr, sol der kilchmeyr behaltenn an der kilchen bu, und sols ein kilchmeyr inn zien und uff den jartag us richtenn. Standt die 2 lb geltz uff Hans Steimans mattenn, an der almendt; stoftz unden an Henflý Pluntschis mattenn und obnann an Rüdýs Trölers matten, hinden an des Steimans hußmatten, die des alten Steimans was. Ist lofung uff sanntt Marttis tag mit zins und houptgútt.

³⁶ Spätere Hände. —

³⁷ Am Rande beigefügt von späterer Hand. —

³⁸ Beigefügt von späterer Hand. —

Jzb 2, 66r

(903) Cûni Knôdlin hat gefetzt Elß Fladrerin, fin wirtin: hand gefetzt 10 ß armen lûten.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 66r (Zettel)

(904) Es falt jartzig Cûnrat Knôdli unn an Els Fladrin, fy wirtin, unn Adelheit am Bûl, och fin wirtin, unn Gret Knôdli, fin tochter, unn all ir fordren.

Gr. Jzb (4. Hd) 84

(905) Jarzitt Oßwald Benggen, feckelmeisters, unnd Thorothea Pflûgerin, fyner eewirtin, ...:

...ift geben 1 m kernen und 1 g geltz vermôg der houpttbrieffen, unnd fol ein kilchmeyr den priestern uff das jarzytt ußrichten, als obftädt, und zû difem noch geben dem fhûlmeister 3 ß, den funderfiechen 4 ß, den fchweftern by Santt Michel 5 ß, armen lûten an brott 1 m kernen unnd dem kilchmeyr 5 ß, das er fôlihs alles bar ußrichtt, das uberig der kilchen.

Gr. Jzb (5. Hd) 85

(906) Aber gevallt jartzytt Petter Benggen unnd Regula Brandenbergin, finer eewirtin, ...:

...ift der kilhen worden 5 g geltz. Davon foll ein kilhmeÿer uff ir jartzytt ußrihten dem kilherren 5 ß, den 6 priesteren jedem 4 ß, dem fhûlmeister 3 ß, den fchwôfteren by Sant Mihell 5 ß, den funderfihen 4 ß, armen lûthen umb brott 3 g unnd dem kilhmeÿer foll werden 4 ß, das er fôlihs alles uff den tag bar ußrihtt, unnd, was überigs ift, foll der kilhen plÿben... Unnd foll diß jartzytt begangen wârden am abind mitt einer gefungnen vigill unnd morndeß mitt 2 gefungnen âmpteren.

Ouch jartzytt hauptman Ofwald, Anna, Barbara, [Elfbetta] unnd Peter Benggen fâligen, find obgemellter Peter Benggen und Regula Brandenbergin eeliche khind gfin.

Aber gevallt jartzytt Verena Benggin und drier irer eeman, Hans Bÿger, Hans Bahman und Jacob Brandenberg, och gedâhtnuß Hans Wullfflÿs fâligen:

...ift der kilhen worden 3 lb geltz, also zutheilen, den 7 priesteren jedem 3 ß, dem fhulmeyster 3 ß, dem kilhmeÿer 3 ß, den fchwôfteren 3 ß und der kilhen 15 ß.

Ouch begatt man ein gfatzt jartzytt Anna Frÿmannin... 2 irer emanen, Wernj Zürchers und Ûlrich Benngen fâligen, was statthalter Zug, auch irens ftuffatters, Hans Zürchers fâligen,...

...hatt fy gâben 7 lb geltz, also zutheilen, 1 g armen lûten um brott, dem khilheren und verkhûnder jedem 5 ß, den anderen 5 priesteren,

fhulmeyßer und fhwöfteren, jedem 4 ß, dem figriften 3 ß und dem kilh-
meyßer 4 ß, das ers bar ußrihtt.

Gr. Jzb (6. Hd) 85

(907) Aber gevaltt jarzitt Üllrich Benggen, was statthaltter Zugg, auch
2 fyner ehefrouwen, Anna Eüfterin unnd Veronica Wulfflin, auch Anna,
Barbara, Dorothe, Magdalena unnd Margrett unnd Oßwald, warend
fyne eheliche khinder glyn:

...ift der kirchen geben worden 5 lb geltz inn einem brieff, zu Aegerj,
uff Stoffel Herfters huß unnd hoffstatt, nebens demm radthuß zu Aegerj
gelegen, sambtt einer matten, genambtt Würtzen, ist by 4 khuo winterj,
statt vor nitt meher uff beiden stucken dann 18½ lb geltz, alles nach
deß brieffs sag. Darvon soll ein kilchmeyer ußrichtten der kirchen 10 bz,
den 6 priesteren jedem 4 ß, demm schullmeister, killchmeyßer, figriften,
denn fhwefteren, denn armen schuleren, demm organisten, denn funder-
siechen, jedem 3 ß.

31.

Jzb 1, 57v

(908) Werni Weber hat gefetz 4 d an die kertzen von finem hus an der
Obren Gaffen. [Gent] Binder [unn] Tagman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] der Scherer unn fin gemeinder. — Das
Haus liegt an der Obergasse, «bi dem Geßlin». — Vgl. Jzb 2 und Gr.
Jzb —

Jzb 1, 57v

(909) Hartman Zwiler unn Heinrich, fin fun, hant gefetz 1 m kernen
von einem aker ze Inwil, heift der Lang aker: von dem wirt dem lú-
prießer 2 ß unn 2 ß umb wachs, 1 ß umb oflaten, dz úbrig armen lúten.
[Gent] Reber [unn] Welikon.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Rûdi Fro Berchten. — Vgl. Jzb 2 und
Gr. Jzb. Hier find beigefügt: Cûnrad Zwiler und feine Schwester Verena,
dann Heinrichs Gattin Ita. — Am Rande (Gr. Jzb, 3. Hd): Abgelöft. —

Jzb 1, 57v

(910) Aber hant fi, die vorgeanten Zwiler, gefetz 1 lb von einem hus an
dem Mercht, stoß an Hans Schelis hus. Git H. Wiffo. [Gat] an die Con-
verfen [bi St. Michel].

Jzb 1, 57v

(911) Git Bremfer [hat gefetz] 1 m kernen uf ein matten ze Mennen-
bach, hat die Wilhelmin in, hantz also teilen, 1 f an Sant Michels buw,
2 f armen lúten, dar us 1 ß plebano, 1 f an fpital, unn dz armen lúten
gehört, dz wellent fi teilen.

Das Jzb 2, Aug. 1, nennt den Hans Bremfer. —